

QUELLENSAMMLUNG
ZUR GESCHICHTE DER DEUTSCHEN SOZIALPOLITIK 1867 BIS 1914

QUELLENSAMMLUNG
ZUR GESCHICHTE
DER DEUTSCHEN SOZIALPOLITIK
1867 BIS 1914

begründet von

PETER RASSOW

im Auftrag der Historischen Kommission der Akademie
der Wissenschaften und der Literatur herausgegeben von

KARL ERICH BORN — OTTO BRUNNER — HERMANN LANGE
GÜNTER SCHMÖLDERS — JOSEPH VOGT — HARALD ZIMMERMANN

Beiheft I. 1.3

DOKUMENTATION ZUR ORGANISATIONSGESCHICHTE
DES HANSA-BUNDES

bearbeitet von

GERT KOLLMER



FRANZ STEINER VERLAG GMBH · WIESBADEN

1979

CIP-Kurztitelaufnahme der Deutschen Bibliothek

**Quellensammlung zur Geschichte der deutschen Sozialpolitik:
1867–1914 /** begr. von Peter Rassow. Im Auftrag d. Histor. Komm.
d. Akad. d. Wiss. u. d. Literatur hrsg. von Karl Erich Born . . . –
Wiesbaden: Steiner

NE: Rassow, Peter [Begr.]; Born, Karl Erich
[Hrsg.]; Akademie der Wissenschaften und der Literatur (Mainz) /
Kommission für Geschichte
Beih.

- 1.
- 2.
3. Dokumentation zur Organisationsgeschichte des Hansa-Bundes /
bearb. von Gert Kollmer. – 1979.

ISBN 3-515-03048-4

NE: Kollmer, Gert [Bearb.]

Alle Rechte vorbehalten

Ohne ausdrückliche Genehmigung des Verlages ist es nicht gestattet, das Werk oder
einzelne Teile daraus nachzudrucken oder auf photomechanischem Wege (Photokopie,
Mikrokopie usw.) zu vervielfältigen © 1979 by Franz Steiner Verlag GmbH, Wiesbaden.
Gesamtherstellung: Druckhaus Hans Meister KG, Tischbeinstraße 32 3500 Kassel

Printed in Germany

INHALT

Gliederung der Beihefte	7
Vorbemerkung	9
Chronik und Dokumentation	11
Personalien	38
Quellen und Literatur	39

GLIEDERUNG DER BEIHEFTE

I. ARBEITGEBERORGANISATIONEN

1. *Dach- und Spitzenorganisationen*

- 1.1 Centralverband Deutscher Industrieller (gegr. 1876)
- 1.2 Bund der Industriellen (gegr. 1895)
- 1.3 Hansa-Bund (gegr. 1909)
- 1.4 Vereinigung der deutschen Arbeitgeberverbände (gegr. 1913)

2. *Zentrale Branchenverbände*

- 2.1 Verein Deutscher Eisengießereien (gegr. 1869)
- 2.2 Deutscher Buchdruckerverein (gegr. 1869)
- 2.3 Verein Deutscher Eisen- und Stahlindustrieller (gegr. 1874)
- 2.4 Zentralverband Deutscher Bäcker-Innungen „Germania“ (gegr. 1874)
- 2.5 Verein der deutschen Leinenindustriellen (gegr. 1877)
- 2.6 Verein zur Wahrung der Interessen der chemischen Industrie Deutschlands (gegr. 1877)
- 2.7 Verein Deutscher Eisenhüttenleute (gegr. 1880)
- 2.8 Deutscher Braunkohlen-Industrie-Verein (gegr. 1885)
- 2.9 Innungsverband der deutschen Baugewerksmeister (gegr. 1886)
- 2.10 Gesamtverband Deutscher Metallindustrieller (gegr. 1890)
- 2.11 Deutscher Tabakverein (gegr. 1891)
- 2.12 Zentralverband von Vereinen deutscher Holzinteressenten (gegr. 1897)
- 2.13 Deutscher Arbeitgeberverband für das Baugewerbe (gegr. 1899)
- 2.14 Arbeitgeberverband des deutschen Braunkohle-Industrie-Vereins (gegr. 1899)
- 2.15 Zentralverein der deutschen Tuch- und Wollwarenfabrikanten (gegr. 1903)
- 2.16 Arbeitgeberverband der deutschen Textilindustrie (gegr. 1904)
- 2.17 Arbeitgeberverband des Vereins deutscher Eisen- und Stahlindustrieller (gegr. 1905)
- 2.18 Arbeitgeberschutzverband für das deutsche Holzgewerbe (gegr. 1906)
- 2.19 Arbeitgeberverband für das Buchdruckergewerbe (gegr. 1906)
- 2.20 Allgemeiner deutscher Arbeitgeberschutzverband für das Bäckergewerbe (gegr. 1906)
- 2.21 Zechenverband (gegr. 1908)
- 2.22 Reichsbund baugewerblicher Arbeitgeberverbände (gegr. 1912)

3. *Branchenübergreifende regionale Organisationen*

- 3.1 Verein zur Wahrung der gemeinsamen wirtschaftlichen Interessen in Rheinland und Westfalen („Langnamverein“, gegr. 1872)
- 3.2 Verein deutscher Arbeitgeber und Freunde des Arbeiterstandes „Concordia“ (gegr. 1879)
- 3.3 Verein der anhaltischen Arbeitgeber (gegr. 1887)

II. ARBEITNEHMERORGANISATIONEN

1. *Dach- und Spitzenorganisationen*

- 1.1 Allgemeiner Deutscher Arbeiterschaftsverband (gegr. 1868)
- 1.2 Verband der deutschen Gewerkvereine (gegr. 1869)
- 1.3 Gesamtverband evangelischer Arbeitervereine (gegr. 1890)
- 1.4 Generalkommission der Freien Gewerkschaften Deutschlands (gegr. 1890)
- 1.5 Gesamtverband christlicher Gewerkschaften Deutschlands (gegr. 1900)
- 1.6 Freie Vereinigung deutscher Gewerkschaften (gegr. 1901)
- 1.7 Verband der katholischen Arbeitervereine (Sitz Berlin; geogr. 1903)
- 1.8 Bund vaterländischer Arbeitnehmer (gegr. 1907)

2. *Berufsverbände*

- 2.1 Verein für Handlungs-Commis (gegr. 1858)
- 2.2 Gewerkverein der deutschen Maschinenbau- und Metallarbeiter (gegr. 1868)
- 2.3 Gewerkverein Deutscher Holzarbeiter (gegr. 1868)
- 2.4 Gewerkverein der deutschen Textilarbeiter und verwandter Berufsgenossenschaften (gegr. 1869)
- 2.5 Gewerkverein der deutschen Fabrik- und Handarbeiter (gegr. 1869)
- 2.6 Verband der deutschen Handlungsgehilfen (gegr. 1881)
- 2.7 Deutscher Werkmeisterverband
- 2.8 Verein der deutschen Kaufleute (gegr. 1884)
- 2.9 Verband der Bäcker und verwandter Berufsgenossenschaften (gegr. 1885)
- 2.10 Deutscher Tischler-Verband (gegr. 1887)
- 2.11 Freie Vereinigung der Zimmerer (gegr. 1887)
- 2.12 Deutscher Metallarbeiter-Verband (gegr. 1891)
- 2.13 Verband Deutscher Textilarbeiter (gegr. 1892)
- 2.14 Verband der deutschen Buchdrucker (gegr. 1892)
- 2.15 Deutscher Holzarbeiter-Verband (gegr. 1893)
- 2.16 Deutschnationaler Handlungsgehilfenverband (gegr. 1893)
- 2.17 Gewerkverein christlicher Bergarbeiter Deutschlands (gegr. 1897)
- 2.18 Deutscher Tabakarbeiter-Verband (gegr. 1899)
- 2.19 Christlicher Holzarbeiter-Verband (gegr. 1899)
- 2.20 Zentralverband christlicher Textilarbeiter Deutschlands (gegr. 1900)
- 2.21 Zentralverband der Zimmerer und verwandter Berufsgenossenschaften Deutschlands (gegr. 1901)
- 2.22 Bund der technisch-industriellen Beamten (gegr. 1904)
- 2.23 Verband der Bergarbeiter Deutschlands (gegr. 1905)
- 2.24 Gutenbergbund, Vereinigung deutscher Buchdrucker (gegr. 1907)
- 2.25 Zentralverband christlicher Bauarbeiter Deutschlands (gegr. 1907)
- 2.26 Deutscher Transportarbeiter-Verband (gegr. 1907)
- 2.27 Zentralverband der Bäcker, Konditoren und verwandter Berufsgenossenschaften Deutschlands (gegr. 1907)
- 2.28 Christlicher Metallarbeiter-Verband Deutschlands (gegr. 1908)
- 2.29 Deutscher Bauarbeiterverband (gegr. 1910)
- 2.30 Verband der Fabrikarbeiter Deutschlands (gegr. 1910)
- 2.31 Zentralverband christlicher Tabakarbeiter Deutschlands (gegr. 1911)
- 2.32 Zentralverband der Handlungsgehilfen Deutschlands (gegr. 1912)

VORBEMERKUNG

Den Anstoß zur Gründung des Hansa-Bundes gab die Auseinandersetzung um die Reichsfinanzreform im Jahre 1909. Der Reichshaushalt war auch nach der Finanzreform von 1906 defizitär geblieben. Um die Haushalts-Lücke zu schließen, benötigte man jährlich etwa 500 Millionen Mark Mehreinnahmen, die durch Steuern aufzubringen waren. Streitpunkt innerhalb des „Bülow-Blocks“, der aus den beiden konservativen (Deutsch-Konservative und Reichspartei) und den vier liberalen Fraktionen (Nationalliberale, Freisinnige Volkspartei, Freisinnige Vereinigung, Deutsche Volkspartei) bestand, war die Frage der Steuerart. Die liberalen Fraktionen wollten wie der Staatssekretär des Reichsschatzamtes, Sydow, dem Reich höhere Einnahmen vornehmlich durch die Ausdehnung der Erbschaftssteuer auf das Kindes- und Gattenerbe erschließen. Die Konservativen und die Agrarier lehnten die Erbschaftssteuer ab, weil sie die kapitalarme Landwirtschaft zu stark belasten würde. Das ablehnende Votum der Konservativen galt aber nicht nur der Ausdehnung einer direkten Steuer, sondern sollte auch den Reichskanzler und preußischen Ministerpräsidenten Fürst Bülow treffen; denn dieser hatte zum Verdruss der Konservativen eine Änderung des preußischen Wahlrechts, die von den Liberalen gewünscht wurde, in Aussicht gestellt. An dem Dissens über die Steuerpolitik und die Wahlrechtsreform zerbrach der „Bülow-Block“, und die Konservativen, die mit dem sich geschickt anbietenden Zentrum ein Bündnis eingingen, arbeiteten Steuervorlagen aus, die neben neuen Verbrauchssteuern und der Erhöhung von Konsumsteuern eine stärkere Besteuerung des mobilen Kapitals (durch Steuern auf Liegenschaftsumsätze, Zinsbogen und Schecks) brachten. Diese Ausrichtung der Steuerpolitik im Interesse der Agrarier und gegen die Wünsche der industriellen und gewerblichen Interessenten gab den Anstoß zur Gründung des Hansa-Bundes, die mit einer vom Centralverband Deutscher Industrieller (Roetger) und vom Zentralverband des deutschen Bank- und Bankiergewerbes veranstalteten „Abwehrversammlung“ eingeleitet wurde.

Riesser, der führende Kopf des Hansa-Bundes, vertrat von vornherein eine Politik, die für den Bund gefährlich werden mußte. Er machte den Hansa-Bund zum Sammelbecken aller wirtschaftlichen Interessenvertretungen, die sich gegen den Bund der Landwirte stellten. Der Hansa-Bund vereinigte Repräsentanten vom gemäßigten Konservatismus bis hin zu den Linksliberalen, wobei die meisten der an der Gründung beteiligten Verbände den liberalen Parteien nahestanden.

Schwierigkeiten bereiteten von Anfang an Mitglieder, die dem Centralverband Deutscher Industrieller angehörten. Bemerkenswert ist, weshalb der Centralverband Deutscher Industrieller, der sowohl in der Zollpolitik als auch in der Sozialpolitik eher dem Bund der Landwirte nahestand, sich an der Gründung des Hansa-Bundes beteiligte. Verschiedene Gründe bewogen die Schwerindustrie, sich dem Hansa-Bund anzuschließen. Erstens bedeutete dies einen Warnschuß gegen die zu pro-agrarische Wirtschaftspolitik der Konservativen. Zweitens war es taktisch klug, dem Hansa-Bund beizutreten, um gegebenenfalls selbst in die Politik des Bundes einzugreifen, wenn es den Interessen der Schwerindustrie förderlich sein würde.

CHRONIK UND DOKUMENTATION

1909 Mai 25

Roetger (Centralverband Deutscher Industrieller) und Rießler (Zentralverband des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes) rufen in einem Rundschreiben zu einer „Abwehrversammlung“ am 12. Juni 1909 in Berlin auf, um eine Interessengemeinschaft von Industrie, Handel und Banken gegen die Beschlüsse des Reichstags zur Reichsfinanzreform zu formieren.

1909 Juni 12

Aufruf des Centralverbandes Deutscher Industrieller und des Zentralverbandes des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes zu einer „Abwehrversammlung“ im Zirkus Schuhmann in Berlin.

Die Versammlung beschließt, auf die Reichsfinanzreform einzuwirken und den „Hansa-Bund für Gewerbe, Handel und Industrie“ zu gründen.

Die Versammelten ermächtigen das Gründungspräsidium, alle Schritte zu unternehmen, um den neugegründeten Verband so schnell wie möglich handlungsfähig zu machen. Das Präsidium wird beauftragt, die Satzung aufzustellen, einen Gesamtausschuß und aus demselben einen geschäftsführenden Ausschuß zu bilden und die Leitung des Hansa-Bundes bis zur endgültigen Wahl der Führungsgremien zu übernehmen.

Auf der „Abwehrversammlung“ waren Delegierte folgender Handelskammern, Korporationen, Verbände und Vereine vertreten:

Das Gründungspräsidium vom 12. Juni 1909 bestand aus nachstehenden Mitgliedern:

Vorsitzender: Geheimer Justizrat Prof. Dr. Jakob Riesser, Direktor der Bank für Handel und Industrie, Vorsitzender des Zentralverbandes des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes, Vizepräsident der Handelskammer Berlin; stellvertretender Vorsitzender: Landrat a. D. Max Roetger, Vorsitzender des Direktoriums des Centralverbandes Deutscher Industrieller, Vorsitzender der Handelskammer Essen und der Vereinigung niederrheinisch-westfälischer Handelskammern; Geh. Kommerzienrat Abel, Bankier in Firma Wm. Schlutow, Stettin; Geh. Kommerzienrat Generalkonsul Andreae, Präsident der Handelskammer und Direktor der Bank für Handel und Industrie, Frankfurt a. M.; Geh. Kommerzienrat Ed. Arnhold, Kaufmann i. Fa. C. Wollheim, Berlin; Barthold Arons, Bankier i. Fa. Arons & Walter, Berlin; Direktor Fritz Artmann, Ludwigshafener Wahlzmühlen, Stellvertretender Vorsitzender des Verbandes Süddeutscher Industrieller und des Verbandes Deutscher Handelsmüller, Ludwigshafen; Dr. Adolf v. Auer, Reichsrat der Krone Bayern, Exzellenz, München; Generaldirektor Albert Ballin, Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-A.-G., Hamburg; Kommerzienrat Konrad v. Borsig, Fabrikbesitzer i. Fa. A. Borsig, Berlin; Justizrat Dr. Crüger, Anwalt des Allgemeinen Verbandes der auf Selbsthilfe beruhenden Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften, Berlin; Ludwig Delbrück, Bankier i. Fa. Delbrück, Leo & Co., Mitglied des Herrenhauses, Berlin; Feldberg, Vorsitzender

des Verbandes deutscher Detailgeschäfte der Textilbranche, Hamburg, Stadtrat Heinrich Flinsch, Vorsitzender des Handelsvertragsvereins, Frankfurt a. M.; Carl Fürstenberg, Geschäftsinhaber der Berliner Handels-Gesellschaft, Berlin; Geh. Kommerzienrat Ludwig Max Goldberger, Berlin; Hermann Hecht, Kaufmann i. Fa. Hecht, Pfeiffer & Co., Vorsitzender des Verbands Deutscher Exporteure, Berlin; Kommerzienrat D. Heilner, Stuttgart; Wirkl. Geh. Oberregierungsrat Hemptenmacher, Direktor der Commerz- und Disconto-Bank, Berlin; Geh. Bergrat Hilger, Generaldirektor der Vereinigten Königs- und Laurahütte, Berlin; Fabrikbesitzer Hirth, Vorsitzender des Württembergischen Industrie-Verbandes, Cannstatt; Fabrikdirektor Otto Hoffmann, Direktor der Deutschen Steinzeugwarenfabrik, Vorsitzender des Verbandes süddeutscher Industrieller, Mannheim; Geh. Kommerzienrat Emil Jacob, Vorsitzender des Vereins Berliner Kaufleute und Industrieller und des Central-Ausschusses Berliner gewerblicher und industrieller Vereine, Berlin; Geh. Kommerzienrat C. A. Jung, Vorstandsmitglied des Vereins zur Wahrung der gemeinsamen wirtschaftlichen Interessen in Rheinland und Westfalen; Städtältester Joh. Kaempf, Präsident des Deutschen Handelstages und des Ältesten-Kollegiums der Berliner Kaufmannschaft, Berlin; Generaldirektor Kaesemacher, Vorsitzender des Vereins der Industriellen Pommerns und der benachbarten Gebiete, Stettin; Geh. Kommerzienrat Emil Kirdorf, Generaldirektor der Gelsenkirchener Bergwerks-Actien-Gesellschaft, Rheinelbe bei Gelsenkirchen; Kommerzienrat Generalkonsul v. Koch, Direktor der Deutschen Bank, Berlin; H. Korth, Kaufmann i. Fa. H. O. Korth, Mitglied der Handelskammer, Berlin; Professor Dr. Lepsius, Direktor der Chemischen Fabrik Griesheim, Vorsitzender des Vereins zur Wahrung der Interessen der chemischen Industrie, Griesheim a. M.; Generalkonsul Franz v. Mendelssohn, Vizepräsident der Handelskammer, Berlin; Direktor K. Mommsen M. d. R., Direktor der Mitteldeutschen Creditbank, Berlin; Geh. Oberfinanzrat W. Mueller, Direktor der Dresdner Bank, Vizepräsident des Centralverbandes des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes, Berlin; Kommerzienrat Müser, Generaldirektor der Harpener Bergbau A.-G., Dortmund; Fleischerobermeister Paschke, Charlottenburg; Fabrikdirektor Pferdekämper, Vorsitzender des Verbandes Thüringischer Industrieller, Weida; Senator E. Possehl, Kaufmann u. Reeder i. Fa. E. Possehl & Co., Lübeck; Geh. Baurat Dr. ing. h. c. Emil Rathenau, Generaldirektor der Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft und der Berliner Elektrizitätswerke, Berlin; Geh. Kommerzienrat Ravené, Vizepräsident der Handelskammer, Berlin; H. Richtsen., Ehrenobermeister der Tischlerinnung, Vorsitzender des Centralausschusses Vereinigter Innungsverbände Deutschlands, Berlin; Kommerzienrat Max Richter, Bankier in Firma Emil Ebeling, Vorsitzender des Vereins für die Interessen der Fondsbörse, Berlin; Dr. Arthur Salomonsohn, Geschäftsinhaber der Disconto-Gesellschaft, Berlin, Vizepräsident des Centralverbandes des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes; Max Schinckel, Präsident der Handelskammer, Geschäftsinhaber der Norddeutschen Bank und der Disconto-Gesellschaft Hamburg; Geh. Regierungsrat Schrey, Vorsitzender des Verbands Ostdeutscher Industrieller, Vorstand der Waggonfabrik, Danzig; Generalkonsul Dr. von Schwabach, Bankier in Fa. S. Bleichröder, Berlin; Bankdirektor S. Schwitzer, Direktor des A. Schaaffhausenschen Bankvereins, Berlin; Direktor D. F. A. Spiecker, i. Fa. Siemens & Halske, Berlin; Fabrikbesitzer Dr. A. Steche, i. Fa. Heine & Co., Leipzig, Vorsitzender der Ortsgruppe Leipzig des Verbands Sächsischer Industrieller; Hugo Stinnes, Kaufmann, Mülheim a. d. Ruhr; Direktor Dr. F. Stroell, Bayerische Hypotheken- und Wechselbank, München; Geh. Kommerzienrat Vogel, Chemnitz; Max Warburg, Bankier in Firma M. M. Warburg & Co., Mitglied der Handelskammer, Hamburg; Bergrat Williger, Generaldirektor der Kattowitz Akt.-Ges. für Bergbau und Eisenhüttenbetrieb, Kattowitz; Geh. Kommerzienrat

Wirth, Vorsitzender des Bundes der Industriellen, Berlin; Geh. Regierungsrat R. Witting, Direktor der Nationalbank für Deutschland, Berlin.

1909 Juni 12

Das Präsidium der Versammlung vom 12. Juni 1909 beschließt folgende Satzung¹⁾:

S a t z u n g
des
Hansa-Bundes für Gewerbe, Handel und Industrie.

Zweck, Name, Sitz, Geschäftsjahr

§ 1.

Der Hansa-Bund hat den Zweck, Angriffe und Schädigungen, welche sich gegen die gemeinsamen Interessen von Gewerbe, Handel und Industrie richten, abzuwehren und die gemeinsamen Interessen von Gewerbe, Handel und Industrie zu fördern.

§ 2.

Die Vereinigung führt den Namen: Hansa-Bund für Gewerbe, Handel und Industrie. Ihr Sitz ist Berlin. Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Mitgliedschaft und Beitragspflicht

§ 3.

Als Mitglieder können dem Hansa-Bund beitreten die im Besitz der bürgerlichen Ehrenrechte befindlichen volljährigen Personen, welche dem Gewerbe, dem Handel oder der Industrie von Berufs wegen angehören. Hierzu zählen:

1. Inhaber, Vorstands- oder Aufsichtsratsmitglieder von gewerblichen, kaufmännischen oder industriellen Unternehmungen, sowie Personen, welche diese Eigenschaften früher besessen haben.
2. Angestellte derartiger Unternehmungen, sofern sie die Eigenschaft von Handlungsgehilfen besitzen (HGB § 59) oder Betriebsbeamte im Sinne des § 133a der Gewerbeordnung sind.

Die Mitgliedschaft beim Hansa-Bund können ferner erwerben:

3. Innungen, Innungsverbände und Innungsausschüsse.
4. Freunde der Bestrebungen des Hansa-Bundes, wenn sie mit dessen satzungsmäßigen Zielen einverstanden sind.

1) Stadtbibliothek Dortmund, Sh 598

Die Eigenschaft von Ehrenmitgliedern des Hansa-Bundes kann juristischen Personen des öffentlichen Rechts (Stadtgemeinden, Handelskammern) oder physischen Personen, die sich um den Hansa-Bund Verdienste erworben haben, durch das Direktorium verliehen werden.

§ 4.

Der Beitritt zum Hansa-Bund ist unter Angabe des Namens und Wohnsitzes des Beitretenden sowie seiner Firma und Branche schriftlich bei dem Direktorium anzumelden. Über die Aufnahme entscheidet das Direktorium. Die Aufnahme ist erfolgt, sobald von dem Anmeldenden der erste volle Jahresbeitrag gezahlt und ihm hierüber Quittung erteilt ist.

§ 5.

Die Mitgliedschaft erlischt:

1. Durch den Tod.
2. Durch Austritt aus dem Hansa-Bund, welcher jedoch nur für den Schluß des Kalenderjahres erklärt werden kann und spätestens bis zum 1. Juli des betreffenden Jahres dem Direktorium angezeigt werden muß.
3. Durch Ausschließung.
Dieselbe kann aus wichtigen Gründen vom Gesamtausschuß ausgesprochen werden; ist ein Mitglied mit Erfüllung seiner Beitragspflicht seit länger als 6 Monaten in Verzug, so beschließt das Direktorium endgültig über seinen Ausschluß.
4. Durch Verlust der Geschäftsfähigkeit.
5. Durch gerichtliche Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte.
6. Durch Eröffnung des Konkurses über das Vermögen des Mitgliedes.

§ 6.

Der Beitrag beträgt für die im § 3 Abs. 1 Ziffer 1 bezeichneten Mitglieder mindestens Mark 3,- per Jahr. Im übrigen wird die Höhe der Beiträge vom Direktorium bestimmt. Ehrenmitglieder sind von einer Beitragspflicht befreit.

Mitglieder, welche dem Bunde im Laufe eines Kalenderjahres beitreten, haben bei ihrem Beitritt den vollen Jahresbeitrag für das laufende Kalenderjahr zu entrichten.

Direktorium

§ 7.

Vorstand des Hansa-Bundes ist das Direktorium. Dasselbe besteht aus mindestens 20 Mitgliedern und wird von dem Gesamtausschuß gewählt.

Die Wahl des Direktoriums erfolgt für die Dauer von 6 Jahren. Alle zwei Jahre scheidet ein Drittel der Mitglieder aus. Die Wiederwahl ist zulässig. Zur Feststellung des Turnus des Ausscheidens entscheidet bei dem erstgewählten Direktorium das Los.

Das erste Direktorium wird von dem konstituierenden Präsidium ernannt und amtiert bis zum Ende des Jahres 1910.

Das Direktorium wählt aus seiner Mitte drei Präsidenten, die gemeinschaftlich und gleichberechtigt die Geschäfte des Bundes leiten, sowie drei Vizepräsidenten. Das Direktorium bestellt die Geschäftsführer und die erforderlichen Beamten.

§ 8.

Das Direktorium vertritt den Hansa-Bund nach außen und innen rechtskräftig.

Das Direktorium wird vertreten durch die drei Präsidenten, bei Behinderung eines derselben tritt an dessen Stelle einer der Vizepräsidenten. Die Funktionen der Präsidenten und Vizepräsidenten werden durch die Geschäftsordnung des Direktoriums geregelt. Im Direktorium, im Gesamtausschuß und in der Mitgliederversammlung führt einer der Präsidenten nach Maßgabe der Geschäftsordnung den Vorsitz.

Gesamtausschuß

§ 9.

Der Gesamtausschuß besteht aus mindestens 100 Mitgliedern des Hansa-Bundes.

Der erste Gesamtausschuß wird von dem konstituierenden Präsidium bestellt. Hierbei ist den Interessen tunlichst aller Kreise von Gewerbe, Handel und Industrie Rechnung zu tragen.

§ 10.

Die Bestellung der Mitglieder des Gesamtausschusses erfolgt ohne zeitliche Begrenzung; ihr Amt endigt:

1. durch Niederlegung desselben,
2. durch Beendigung der Mitgliedschaft beim Hansa-Bund.

§ 11.

Dem Gesamtausschuß steht nach Maßgabe des § 9 Abs. 2 Satz 2 das Recht der Kooptation neuer Mitglieder zu. Bei Ersatzwahlen ist tunlichst dafür Sorge zu tragen, daß das neue Mitglied derselben Erwerbsgruppe angehört wie sein Vorgänger.

§ 12.

Der Gesamtausschuß hat die Aufgabe:

1. die Wahl des Direktoriums vorzunehmen;
2. die vom Direktorium zu erstattende Jahresrechnung zu prüfen und Entlastung zu erteilen;
3. auf Einberufung des Direktoriums über Angelegenheiten, welche in den Kreis der satzungsmäßigen Aufgaben des Hansa-Bundes fallen, Beschlüsse zu fassen.

Die Einberufung des Gesamtausschusses muß erfolgen, wenn dies von 5 Mitgliedern des Direktoriums oder von einem Drittel der Mitglieder des Gesamtausschusses verlangt wird.

§ 13.

Der Gesamtausschuß ist beschlußfähig, wenn alle Mitglieder ordnungsgemäß, d. h. spätestens am 10. Tage vor der Sitzung unter Mitteilung der Tagesordnung zu derselben eingeladen sind.

Die Beschlußfassung erfolgt nach einfacher Stimmenmehrheit der Abstimmenden; bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme des Präsidenten.

§ 14.

Über Gegenstände, die nicht auf der Tagesordnung stehen, können Beschlüsse nicht gefaßt werden.

Anträge von Mitgliedern des Direktoriums oder des Gesamtausschusses sind auf die Tagesordnung zu setzen, wenn ihr Gegenstand zur Zuständigkeit des Gesamtausschusses gehört und der Antrag mit schriftlicher Begründung und der Unterschrift entweder von drei Mitgliedern des Direktoriums oder zehn Mitgliedern des Gesamtausschusses dem Präsidium spätestens bis zum 4. Tage vor der Sitzung zugegangen ist.

§ 15.

Solange das konstituierende Präsidium die Wahl des ersten Gesamtausschusses nicht endgültig vollzogen hat, werden die Geschäfte des letzteren von dem konstituierenden Präsidium geführt.

Mitgliederversammlung

§ 16.

Eine Mitgliederversammlung ist einzuberufen, wenn dies nach Ansicht des Direktoriums im gemeinsamen Interesse von Gewerbe, Handel und Industrie erforderlich ist.

§ 17.

Das Direktorium stellt die Tagesordnung für die Mitgliederversammlung fest und beruft dieselbe durch Bekanntmachung im „Deutschen Reichsanzeiger“. Die Einrückung der Bekanntmachung in andere Zeitungen ist dem Ermessen des Präsidiums überlassen. Die Bekanntmachung von Ort, Zeit und Tagesordnung der Mitgliederversammlung soll regelmäßig mindestens eine Woche vor der Beschlußfassung veröffentlicht werden.

Fragen, welche vertragliche Beziehungen zwischen Prinzipalen und Angestellten betreffen, können nicht auf die Tagesordnung der Mitgliederversammlung gestellt werden.

§ 18.

Über die Beschlüsse der Mitgliederversammlung ist ein Protokoll aufzunehmen und von dem Vorsitzenden der Versammlung und einem zweiten Mitgliede des Direktoriums zu unterzeichnen.

Lokale Organisation

§ 19.

Die Mitglieder des Bundes können in kleineren oder größeren Bezirken zu Ortsgruppen zusammentreten. Die Bildung derselben sowie deren Satzungen bedürfen

der Genehmigung des Direktoriums; die Regelung der finanziellen Beziehungen zwischen der Ortsgruppe und dem Bundesganzen bleibt der Vereinbarung in jedem einzelnen Falle vorbehalten.

§ 20.

In der Leitung der Ortsgruppen sollen tunlichst alle Kreise von Gewerbe, Handel und Industrie vertreten sein. Gleiches gilt für zu errichtende Landes- und Provinzialgruppen.

§ 21.

Das Direktorium ist berechtigt, an einzelnen Plätzen Vertrauensmänner zu bestellen, welche für diese Orte die Interessen des Bundes wahrzunehmen haben.

Änderung der Satzungen und Auflösung des Vereins

§ 22.

Satzungsänderungen kann der Gesamtausschuß mit einer Mehrheit von zwei Drittel der erschienenen Mitglieder vornehmen.

Änderungen, welche die Bestimmungen über den Zweck des Bundes betreffen, bedürfen außerdem der Genehmigung der Mitgliederversammlung, sofern nicht sämtliche Mitglieder des Gesamtausschusses der Änderung zustimmen.

Änderungen, welche sich nach einstimmiger Ansicht des Direktoriums lediglich auf die Fassung und Form der Satzung beziehen, kann das Direktorium selbständig vornehmen.

§ 23.

Über einen Antrag auf Auflösung des Hansa-Bundes beschließt die Mitgliederversammlung mit einer Mehrheit von drei Vierteln der an der Abstimmung teilnehmenden Mitglieder.

Über die Verwendung des Vermögens des aufgelösten Bundes beschließt der Gesamtausschuß.

1909 Juni 24

Brief Ludwig Delbrücks an Gustav Krupp von Bohlen und Halbach*:

Berlin, den 24. Juni 1909
Mauerstraße 61/62

Hochverehrter Herr von Bohlen!

Ich komme soeben aus einer Sitzung des konstituierenden Präsidiums des Hansabundes. Der Verlauf war m. E. kein günstiger; die verschiedenen Ansichten platzten sehr aufeinander, und während ich angenommen hatte, daß Herr GehRat Riesser die Führung und damit auch das Odium mehr oder weniger auf sich nehmen würde, wurde

*) Krupp-Archiv, Akte F.A.H. IV C 19

die Industrie, im besonderen auch Landrat Rötger und damit die Firma Krupp, in den Vordergrund geschoben. Ich gebe zu, daß dies der Sache sehr förderlich ist und daß speziell die Banken sich nur freuen können, wenn sie in Gefolgschaft der Industrie und nicht an der Tête marschieren; aber ich habe Herrn Rötger, der dem Handwerk und der Kleinindustrie gegenüber seinen recht schweren Stand schon heute hatte, gesagt, daß, so richtig die Kundgebung im Zirkus Schumann gewesen sein mag und so angebracht auch vielleicht die Gründung des Hansabundes ist, es mir überaus gefährlich schiene, wenn er und dadurch unzweifelhaft auch die Firma Krupp an die Spitze dieses Vereins gedrängt würden, der in erster Linie ein politischer Agitations-, Wahl- und Kampfverein ist.

M. E. würde sich die Firma Krupp dadurch Feinde zuziehen und gerade in den Reihen der Konservativen, die bei Bewilligung der Bestellungen die maßgebendste Rolle spielen. Ich riete ihm daher dringend, die ihm heute in der Versammlung angetragene Präsidentschaft nicht anzunehmen, solange er bei der Firma Krupp sei. Sein sofortiger Austritt aber, von dem er sprach, könne m. E. abgesehen von allem anderen, schon aus dem Grunde nicht in Frage kommen, weil dann noch mehr in Erscheinung treten würde, daß die Firma Krupp durch ihn politische Agitation treibe. Ich glaubte, daß man bei möglichster Zurückhaltung der Firma Krupp und der ihr angehörigen durch indirekten Einfluß den gewollten Zweck ebenso gut, vielleicht besser erreichen könne.

Herr Rötger schien für meine Ausführungen ein williges und dankbares Ohr zu haben, und er sagte, daß er sich vor Annahme der Präsidentschaft die Genehmigung der Firma vorbehalten werde, während ich ihm zu sofortiger Ablehnung riet.

Es unterliegt für mich keinem Zweifel – ich habe das in den letzten Tagen im Herrenhaus wiederholt aussprechen hören – daß die Konstituierung des Hansabundes scharfe Gegenmaßnahmen seitens des Bundes der Landwirte und der mit diesem verbündeten Konservativen herbeiführen wird, daß aber die Firma Krupp unter allen Umständen vermeiden mußte, in einen derartigen politischen Kampf hineingezogen zu werden. Ich glaube, ich brauche dies nicht näher auszuführen, und ich halte die Frage für so überaus wichtig, daß ich Ihnen sofort Mitteilung davon machen zu müssen glaube.

Die Verhandlungen wegen des Hansabundes werden sicherlich morgen, vielleicht übermorgen, fort dauern. Ich bin im Begriff, nach Frankfurt a. M., Carlton-Hotel, zu reisen, bin wahrscheinlich Sonntag wieder in Berlin und hoffe, Sie am Montag in der Immediat-Kommission zu sehen.

Ich sende Abschrift dieser Zeilen an Herrn GehRat Hartmann in Dresden und . . .
[Schlußformel]

Ich werde auch in meiner Meinung dadurch nicht irre, daß S.M. – wie ich glaube – dem Bunde geneigt gegenübersteht. Das ändert nichts daran, daß die Gegenpartei den Angriff sehr empfinden wird.

1909 Juli 12

Der Bund der Industriellen tritt dem Hansa-Bund als korporatives Mitglied bei. Er erhält zwei Sitze im Präsidium des Hansa-Bundes.

1909 Juli 22

Das konstituierende Präsidium des Hansa-Bundes hat folgende Mitglieder in das Direktorium des Hansa-Bundes gewählt:

Fritz Artmann, Direktor der Ludwigshafener Walzmühlen und stellvertretender Vorsitzender des Verbandes Deutscher Handelsmüller, sowie des Verbandes süddeutscher Industrieller, Ludwigshafen; Albert Ballin, Generaldirektor der Hamburg-Amerikanischen Paketfahrt-Aktiengesellschaft, Vorsitzender des Vereins Hamburger Reeder, Hamburg; Collenbusch, Geheimer Kommerzienrat, Dresden (Tabakindustrie), Vorsitzender der Handelskammer Dresden und des Deutschen Tabakvereins; Rudolph Crasemann, Hamburg, Vorsitzender des Hamburger Zweigvereins des Hansabundes; Professor Dr. Duisberg, (Chemische Industrie) Direktor der Farbenfabriken vormals Friedr. Bayer & Co., Elberfeld; Max Fürstenberg, Vorsitzender des Deutschen Bankbeamtenvereins, Berlin; Architekt Gestrich i. Fa. Hermann Streubel (Baugewerbe), Berlin; Görges, Professor an der Technischen Hochschule, Direktor des elektrischen Instituts, Dresden; Ludwig Max Goldberger, Geheimer Kommerzienrat, Berlin, Vorstandsmitglied der Zentralstelle zur Vorbereitung von Handelsverträgen; Hermann Hecht in Firma Hecht, Pfeiffer & Co., Berlin, Vorsitzender des Verbandes deutscher Exporteure; D. Heilner, Kommerzienrat, Germania-Linoleumwerke, Bietigheim-Stuttgart; Dr. Karl Helfferich, Wirklicher Legationsrat, Professor, Direktor der Deutschen Bank, Berlin; Hilger, Geheimer Bergrat, Generaldirektor der Vereinigten Königs- und Laurahütte A.-G., Berlin, Königs- und Laurahütte (Kohle und Eisen); Georg Hiller, Verbandsvorsteher, Leipzig; Ingenieur Hirth, Cannstatt (Kleinmaschinenfabrik), Vorsitzender des Württembergischen Industrieverbandes; Emil Jacob, Geheimer Kommerzienrat, Berlin (Speidition), Vorsitzender des Vereins Berliner Kaufleute und Industrieller und Präsident des Zentralausschusses Berliner kaufmännischer, gewerblicher und industrieller Vereine; Johannes Kaempf, Berlin, Stadtrat a. D., Stadtältester, Präsident des Deutschen Handelstages und der Ältesten der Kaufmannschaft, Berlin; Emil Kirdorf, Geheimer Kommerzienrat, Generaldirektor der Gelsenkirchener Bergwerks-Aktiengesellschaft, Rheinelbe bei Gelsenkirchen; Ingenieur Knabenschuh, Stendal; Waldemar Mueller, Geheimer Oberfinanzrat, Berlin, (Direktor der Dresdner Bank); Emil Rusch, Kommerzienrat, Vorstandsmitglied des Verbandes Thüringischer Industrieller, stellvertretender Vorsitzender des Verbandes Sächsischer Webereien, Greiz (Textilindustrie); Fleischerobermeister Gotthelf Paschke, Charlottenburg; Geo Plate, Präsident des Norddeutschen Lloyd und der Bremer Baumwollbörse, Bremen; Senator E. Possehl, Kaufmann und Reeder, i. Fa. L. Possehl & Co., Lübeck; Georg Pschorr, Kommerzienrat, München, (Brauereigewerbe), stellvertretender Vorsitzender der Handelskammer; Louis Ravené, Geheimer Kommerzienrat, zweiter Vizepräsident der Handelskammer, Berlin (Eisenhandel); H. Richt sen., Berlin (Vorsitzender des Zentralausschusses Vereinigter Innungsverbände, Deutschlands), Ehrenobermeister der Tischlerinnung, Berlin; Max Richter, Kommerzienrat, in Firma Emil Ebeling, Berlin (Privatbankier); Dr. ing. et phil. Anton v. Rieppel, Baurat, Vorsitzender des Bayerischen Industriellenverbandes, Nürnberg (Maschinenfabrik); Geheimer Justizrat Professor Dr. Rießer, Berlin (Vorsitzender des Zentralverbandes des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes); Louis Röchling, Kommerzienrat, Völklingen a. Saar, Vorsitzender der südwestlichen Gruppe des Vereins deutscher Eisen- und Stahlindustrieller und des Stahlwerksverbandes; Landrat a. D. Roetger, Essen a. Ruhr (Vorsitzender des Centralverbandes deutscher Industrieller); Dr. Arthur Salomonsohn, Geschäftsinhaber der Disconto-Gesellschaft, Berlin; Th. A. Schmersahl, Erster Vorsitzender der Detaillistenkammer, Hamburg; Bäckerobermeister Fritz

Schmidt; Geheimer Baurat Schrey (Waggonfabrik); Vorsitzender des Verbandes ostdeutscher Industrieller, Danzig; Heinr. Semlinger, Kommerzienrat, Bamberg, Vorsitzender des Verbandes der süddeutschen Baumwollindustriellen; Dr. Steche, Leipzig, in Firma Heine & Co., Vorsitzender der Ortsgruppe Leipzig und Vorstandsmitglied des Verbandes Sächsischer Industrieller; Dr. H. I. Thissen, Verwaltungsdirektor des Vereins für Handlungskommis von 1858, Hamburg; Hermann Vogel, Geheimer Kommerzienrat, Chemnitz; Kommerzienrat Hermann Wahl, Vorsitzender des Detailistenverbandes von Rheinland und Westfalen, Barmen; Hermann Wirth, Geheimer Kommerzienrat, in Firma Poppe & Wirth (Teppich-, Wachstuch- und Linoleumhandel), Vorsitzender des Bundes der Industriellen, Berlin.

1909 August 28

Einberufung einer Sonderversammlung unter Leitung Roetgers für die Industriellen im Hansa-Bund. Diese Versammlung arbeitet ein eigenes Programm aus und befürwortete den Plan des Centralverbandes Deutscher Industrieller, unabhängig vom Hansa-Bund einen Wahlfonds zu sammeln und ein Wahlkampfbüro einzurichten. Im Präsidium des Hansa-Bundes setzen sich jedoch die dem Bund der Industriellen angehörenden Mitglieder durch. Die Sonderversammlung der Industriellen trat nie mehr zusammen.

1909 im 3. Viertel des Jahres

Gründung einer Kommission, die sich gemäß § 9 der Satzung des Hansa-Bundes damit befassen soll, allen Erwerbszweigen eine Vertretung im Gesamtausschuß zu gewähren.

1909 Oktober 4

Präsidium und Direktorium des Hansa-Bundes beschließen in einer gemeinsamen Sitzung einstimmig folgende Richtlinien:

- I. Der Hansa-Bund ist davon durchdrungen, daß der moderne Staat nur gedeihen kann, wenn der Grundsatz der Gleichberechtigung aller Erwerbsstände den leitenden Gedanken und die unverrückbare Grundlage auch seiner Wirtschaftspolitik bildet.

Der Hansa-Bund wird daher dahin wirken:

1. daß Deutschlands Gewerbe, Handel und Industrie die ihnen auf Grund ihrer wirtschaftlichen Bedeutung zukommende Gleichberechtigung sowohl in der Gesetzgebung, wie in der Verwaltung und Leitung des Staates eingeräumt werde;
2. daß den berechtigten Interessen dieser Stände nicht nur bei dem Erlaß von Gesetzen, Verordnungen und Verfügungen, sondern auch bei deren Ausführung Rechnung getragen werde;
3. daß der für eine gesunde wirtschaftliche Entwicklung der Nation wie für unser Verhältnis mit dem Ausland gleichermaßen unheilvolle Einfluß jener einseitigen agrar-demagogischen Richtung gebrochen werde, deren ganzes bisheriges Wirken von entgegengesetzten Grundanschauungen getragen war.

II. Bei der Durchführung dieser Grundsätze wird sich der Hansa-Bund von folgenden allgemeinen Gedanken leiten lassen:

1. daß er, bei einem etwaigen Gegensatze, die nationalen Interessen allen einseitigen gewerblichen Interessen ohne weiteres und bedingungslos voranzustellen hat;
2. daß er ausschließlich die gemeinsamen Interessen von Gewerbe, Handel und Industrie zu vertreten, zu fördern und vor Schädigungen und Angriffen zu schützen hat;
3. daß seine Reihen jedem, ohne Unterschied der politischen und religiösen Überzeugung, offen stehen, welcher seine Ziele zu den seinigen macht, und daß ihm daher jede Austragung politischer oder konfessioneller Gegensätze oder Interessen fernliegt;
4. daß er somit selbst keine politische Partei ist, da die ihm innerlich zugehörigen Mitglieder aller politischen Parteien in ihm Platz finden, wohl aber eine wirtschaftliche Vereinigung mit den durch ihr wirtschaftliches Programm bedingten, unter I festgestellten politischen Zielen.

Er wird daher ohne Rücksicht auf politische Gegensätze Fühlung mit allen Parteien unterhalten, welche sich zu seinen Grundgedanken und Zielen bekennen, und wird auch bei den Wahlen die politischen Parteien bei Aufstellung und Durchsetzung solcher Kandidaten unterstützen, welche die Gewähr dafür bieten, daß sie in ihrer parlamentarischen Tätigkeit von dem Grundgedanken des Bundes nicht abweichen werden.

III. Im einzelnen wird der Hansa-Bund eintreten:

1. Im Staatsleben:

- a) gegen die Gewährung von Sondervorteilen oder Vorrechten an einzelne Erwerbsstände, soweit sie nicht etwa mit Rücksicht auf das Gesamtwohl geboten und gerechtfertigt erscheinen;
- b) für freie Bewegung und Tätigkeit von Gewerbe, Handel und Industrie, insbesondere dafür, daß diese für das Gesamtwohl grundsätzlich unerläßliche und nur mit Rücksicht auf das Gesamtwohl einzuschränkende freie Bewegung nicht durch unnötige Verordnungen und Eingriffe von Staats- und Verwaltungsbehörden gestört und gelähmt wird;
- c) für die praktische Durchführung und allgemeine Verwirklichung des auch für die Stellung des erwerbstätigen Bürgertums im Staate entscheidenden Grundsatzes, daß alle Staatsstellen ausschließlich mit Rücksicht auf die persönliche Tüchtigkeit und Qualifikation der Bewerber aller Richtungen vergeben werden dürfen;
- d) für Vereinfachung des Verwaltungsapparates und Schreibwerks in der Reichs-, Staats- und Kommunalverwaltung, für eine praktischere Ausbildung unserer Gerichts- und Verwaltungsbeamten und eine zweckmäßigere Ausgestaltung des Unterrichts an unseren Volksschulen, höheren Lehranstalten und Universitäten; ferner für umfassendere Beteiligung der kaufmännisch, gewerblich und technisch gebildeten Kreise an der Staatsverwaltung und Rechtsprechung, sowie endlich für eine größere Berücksichtigung der aus diesen Kreisen an die

- Gesetzgebung und Verwaltung gestellten berechtigten Forderungen, insbesondere auf dem Gebiete der Handelspolitik, der Zoll-, Steuer- und Wassergesetzgebung und der Genehmigung gewerblicher Anlagen;
- e) für eine auch für die gewerblichen Interessen erforderliche größere Selbständigkeit und Unabhängigkeit der kommunalen Selbstverwaltung.
2. In der Finanzpolitik für eine gerechte Verteilung der Staatslasten unter die einzelnen nach Maßgabe ihres Besitzes und ihrer Leistungsfähigkeit, somit für Aufhebung der unter Verletzung dieses Grundsatzes, insbesondere auch gelegentlich der sogenannten Reichsfinanzreform erlassenen Finanzgesetze und für die Einführung sachgemäß auszugestaltender Besitzsteuern.
3. In der Verkehrspolitik für eine durchgreifende Verbesserung und Erweiterung der bestehenden Verkehrswege zu Wasser und zu Lande; für eine den berechtigten gewerblichen Interessen entsprechende Ermäßigung der Eisenbahntarife, der Post- und Telegraphengebühren im Inland und im Verkehr mit dem Ausland.
4. In der Handels- und Gewerbe-Politik:
- a) für den Abschluß von auf einer gerechten Abwägung der landwirtschaftlichen und der gewerblichen Interessen beruhenden Handelsverträgen.
- Der Hansa-Bund wird dahin wirken, daß vor dem Abschluß von solchen Verträgen, welche die gewerblichen Interessen berühren, und vor der Beschlußfassung über sonstige wichtige verkehrspolitischen Maßnahmen eine rechtzeitige und ausgiebige Befragung der in ihm vereinten beteiligten Erwerbsgruppen erfolgt;
- b) für die Unterlassung aller Maßregeln, welche die Entwicklung einer dem Interesse der Gesamtwirtschaft Rechnung tragenden Exportpolitik unterbinden, die für die Ernährung und Beschäftigung unserer stark zunehmenden Bevölkerung erforderlich ist;
- c) für alle positiven Maßnahmen, welche bestimmt und geeignet sind, den gewerblichen Mittelstand sowie das Kleingewerbe, den Detailhandel und das Handwerk in ihrer Leistungs- und Konkurrenzfähigkeit zu erhalten und zu heben, insbesondere durch Unterstützung aller Bestrebungen, welche auf bessere und gründlichere Ausbildung der heranwachsenden Generation und auf Erleichterung des Bezuges billigerer Betriebsmittel gerichtet sind.
5. In der Sozialpolitik für eine auf die gemeinsamen berechtigten Interessen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer unter Vermeidung bureaukratischer Ausgestaltung Rücksicht nehmende soziale Gesetzgebung, deren Fortschreiten, Inhalt und Kostenlast sowohl der Konkurrenzmöglichkeit der deutschen gewerblichen Tätigkeit auf dem Weltmarkt, wie der inneren wirtschaftlichen Lage Rechnung trägt, und mit dieser Maßgabe namentlich auf Sicherstellung der Zukunft aller Arbeitnehmer und auf Erhaltung ihrer Arbeitsfreudigkeit Bedacht nimmt. Der Hansa-Bund wird sich jedoch in Gemäßheit seiner allgemeinen Grundsätze (s. oben II. 2.) auch in sozialpolitischen Fragen, unter Wahrung strikter Neutralität, jeder Tätigkeit da enthalten, wo sich entgegengesetzte Interessen und Forderungen der in ihm vertretenen Erwerbsgruppen und deren Angehörigen gegenüberstehen.

Dies gilt insbesondere von entgegengesetzten sozialpolitischen Forderungen und Interessen des Großhandels und der Großindustrie einerseits und des Mittel- und Kleingewerbes andererseits, und von denen der Arbeitgeber auf der einen und der Arbeitnehmer auf der anderen Seite. Der Hansa-Bund vertritt nur die gemeinsamen Interessen von Gewerbe, Handel und Industrie, die Vertretung von sozialpolitischen Sonderforderungen einzelner Erwerbsgruppen, insbesondere der Unternehmer und Angestellten, muß er ihren Sonderverbänden überlassen. Dagegen hält es der Hansa-Bund auf allen Gebieten, also auch auf dem sozialpolitischen, zugleich im allgemeinen und öffentlichen Interesse für seine Aufgabe, auf die Milderung und tunlichste Ausgleichung der verschiedenen wirtschaftlichen Richtungen und Interessen sowohl bei den Beratungen seiner Verwaltung und den Versammlungen seiner Mitglieder wie in jeder sonst möglichen Weise einzuwirken.

IV. Der Hansa-Bund hält es endlich für seine Pflicht:

1. über die Bedeutung von Gewerbe, Handel und Industrie und der sonstigen Erwerbsstände, insbesondere auch des gewerblichen Mittelstandes und Handwerks im Staate, über ihre Stellung in der Gesamtwirtschaft, über ihre Ziele und ihre bisherigen Leistungen, sowie über Inhalt und Charakter der für sie wichtigen Gesetzgebung in allen Schichten der Bevölkerung volle Aufklärung zu verbreiten;
2. das erwerbstätige Bürgertum und damit das Bürgertum überhaupt von der unabweisbaren Pflicht tätiger Mitwirkung an den Aufgaben der Staats- und Selbstverwaltung, persönlicher Beteiligung an der parlamentarischen Tätigkeit sowie aktiver Teilnahme an den Wahlen zu überzeugen. Er wird zu diesem Zwecke auch staatliche und sonstige Maßnahmen veranlassen oder fördern, welche ausreichende Kenntnisse der Grundlagen der Volkswirtschaft und des Staatslebens bei der heranwachsenden Generation verbreiten sollen;
3. für die Erhaltung und Belebung der staatlichen und persönlichen Verbindung der im Auslande lebenden Deutschen mit dem Vaterlande einzutreten, insbesondere für eine angemessene Änderung des Konsulatsgesetzes vom 9. November 1867 und des Gesetzes vom 1. Juni 1870 über den Erwerb und Verlust der Staatsangehörigkeit.

V. Der Hansa-Bund wird, soweit seine Zuständigkeit gegenüber den Sondervereinen reicht, zugunsten der im Inlande wohnenden Deutschen in seiner Berliner Zentralstelle und zugunsten der im Auslande wohnenden in seiner Hamburger Auslandsabteilung eine Auskunftsstelle für die in ihm vereinigten Einzelmitglieder und Körperschaften in gewerblichen Fragen errichten.

Er wird endlich seine oben beschriebene Tätigkeit durch diejenigen zu seiner Zuständigkeit gehörigen Aufgaben erweitern, welche ihm von den einzelnen gewerblichen Gruppen und Vertretungen noch unterbreitet werden.

1909 Oktober 4

Tagung des Direktoriums des Hansa-Bundes, um die Präsidenten und Vizepräsidenten zu wählen.

Es wurden gewählt:

3 Präsidenten: Riesser (Vorsitzender des Zentralverbandes des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes), Roetger (Vorsitzender des Direktoriums des Centralverbandes Deutscher Industrieller), Richt (Vorsitzender des Zentralausschusses der vereinigten Innungsverbände Deutschlands).

3 Vizepräsidenten: Steche (Vorsitzender der Ortsgruppe Leipzig des Verbandes sächs. Industrieller, Präsidiumsmitglied des Bundes der Industriellen), Hirth (Verband württ. Industrieller, Präsidiumsmitglied des Bundes der Industriellen), Crasemann (Verein Dt. Exporteure, Mitglied der Handelskammer Hamburg).

Bis zu diesem Termin war der Geh. Justizrat Prof. Dr. Riesser mit der Leitung der Geschäfte des Hansa-Bundes beauftragt.

1909 Oktober 18

Gründung der Landesgruppe Sachsen-Altenburg.

1909 November 9

Rheinische Provinzialversammlung des Hansa-Bundes.

1909 November 27

Gründung des Landesverbandes Pommern im Hansa-Bund.

1909 November 29

Eine Kommission im Hansa-Bund berät über die geplante Fernsprechgebührenerhöhung. Die Kommission empfiehlt die Grund- und Gesprächsgebühren herabzusetzen, damit die nötige Popularisierung des Fernsprechwesens erreicht werden kann.

1909 November

Der deutsche Mittelstandsverband beschließt auf seiner 6. Generalversammlung, dem Hansa-Bund beizutreten.

1909 Dezember 6

Bildung einer Kommission im Hansa-Bund, die sich mit Fragen der Reichsversicherungsordnung beschäftigt.

1910 Januar 11

Erste Tagung des badischen Landesverbandes in Mannheim.

1910 Januar 28

Verbot des Landrates des Kreises Teltow an die Adresse der dortigen Innungsmitglieder, die Frage des Beitritts zum Hansa-Bund auf die Tagesordnung ihrer Versammlungen zu stellen, mit der Begründung, der Hansa-Bund sei eine politische Vereinigung. Auf die daraufhin angestrengte Beschwerde des Zentralausschusses der Innungsver-

bände Deutschlands wird vom Regierungspräsidenten in Potsdam erklärt: Der Hansa-Bund sei zwar keine politische Vereinigung, jedoch sollte sich die Tätigkeit von Innungen auf solche Interessen beschränken, welche die Mitglieder unmittelbar berühren.

1910 Januar

Beschluß des Hansa-Bund-Präsidiums, sich der Frage der Pensionsversicherung der Privatbeamten anzunehmen. Dazu soll ein Ausschuß aus führenden Arbeitgebern und Angestellten gebildet werden.

1910 Februar 28

Erste Tagung des Gesamtausschusses des Hansa-Bundes in Berlin.

1910 Februar 16

Auf Betreiben des Mittelstandes und des Handwerks beschließt das Präsidium des Hansa-Bundes, die Problematik des Submissionswesens zu untersuchen und darüber eine Denkschrift auszuarbeiten. Für die Neuregelung des Submissionswesens scheint dem Hansa-Bund eine reichsgesetzliche Festlegung unentbehrlich zu sein.

1910 März

Gründung der Landesgruppe Anhalt.

1910 April 8

Beschluß des Ausschusses für die Versicherung der Privatangestellten, in der gegenwärtigen Reichstagsperiode einen Gesetzentwurf betreffend die Versicherung der Privatangestellten dem Reichstag vorzulegen.

1910 April 15

Der Ausschuß im Hansa-Bund, der mit Fragen der Reichsversicherungsordnung betraut ist, nimmt folgende Richtlinien an:

- „1. Gegen die Kodifikation der sozialpolitischen Gesetzgebung überhaupt spricht zurzeit das Bedenken wachsender Unübersichtlichkeit des Stoffes. Der Entwurf ist für den praktischen Gebrauch der beteiligten Laien durch seinen Umfang (1754 Paragraphen) und seine Fassung unhandlich und nicht geeignet.
2. Die Versicherungsämter sind abzulehnen. Sie sind zunächst in ihren Kosten mit 6 750 000 (6750 Mk pro Amt) weitaus zu niedrig eingeschätzt, da der Kreis der Kompetenz, der Personen und der Arbeitsleistung sehr viel größer ist, als bisher, und in Zukunft stetig wächst. Etwa 250 000 000 Mk. (25 000 Mk pro Amt) sind für den Gesamtbetrieb als Durchschnitt anzunehmen, von denen ein sehr erheblicher Teil Mehrkosten (etwa 20 000 000 Mark) gegen die bisherigen Aufwendungen bedeutet. Sie stellen für die Krankenkassen eine einschneidende Gefährdung der Selbstverwaltung, für die Unfallversicherung eine bedenkliche Verschleppung des Geschäftsbetriebes bei Unfällen und beim Heilverfahren im allgemeinen dar, abgesehen von der Schwerfälligkeit und bürokratischen Ausgestaltung des Verwaltungsapparates.

3. Die an sich billigenwertige organisatorische Vereinfachung der Krankenversicherung ist hinsichtlich der bewährten Betriebskrankenkassen, soweit die Hinaufsetzung des Mitgliederminimums um das Zehnfache vorgesehen ist, abzulehnen; 100 Mitglieder als Untergrenze genügen. Gegen die Beseitigung der freien kaufmännischen Hilfskassen ist Einspruch zu erheben und deren Erhaltung sowie Gleichstellung mit den Betriebskrankenkassen zu fordern. Der Ausdehnung der Krankenversicherung auf land- und forstwirtschaftliche Arbeiter, Gesinde, unständig Beschäftigte, Wander- und Hausgewerbsbetreibende ist zuzustimmen. In der Frage der Erhöhung der Beitragspflicht der Arbeitgeber für die Krankenversicherung, desgleichen der Steigerungen des Stimmrechts wurde Übereinstimmung im Ausschuß nicht erzielt. Trotzdem die aus der Reform entspringende Gesamtmehrbelastung der Arbeitgeber von 95 817 911 Mk. jährlich sich für den Fall der Streichung der Bestimmung um rund 56 100 000 Mark verringern würde, hielt ein Teil der Arbeitgeber an der Ansicht fest, daß selbst um diesen Preis ein größerer Einfluß der Arbeitgeber auf die Verwaltung der Krankenkassen gesichert werden müsse.
4. Der Ausdehnung der Unfallversicherten wird zugestimmt; desgleichen werden die erleichternden Bestimmungen über die Bildung des Reservefonds sowie die Zusammenlegung einzelner Unfallversicherungszweige anerkannt.
5. Der Zusatzversicherung bei der Invaliditäts- und Altersversicherung wird zugestimmt, ebenso den neuen Bestimmungen über die Hinterbliebenenfürsorge.

Es wurde ferner beschlossen, diese Richtlinien zunächst in sämtlichen Ortsgruppen des Hansa-Bundes zur Sprache zu bringen, dem Reichstag und dem Bundesrat vorzulegen, und die Frage erwogen, ob nicht zu geeigneter Zeit eine große Versammlung aller wirtschaftlichen Verbände und der sonst an der Reichsversicherung Interessierten vom Hansabunde einberufen werden sollte.“

1910 April 16

Gründung der Ortsgruppe Breslau.

1910 April

Vollendung der Organisation des Hansa-Bundes in Berlin.

Die Berliner Organisation wird in 20 Bezirke eingeteilt, d. h. für je 100 000 Einwohner wird ein Bezirk eingerichtet, unter Berücksichtigung der bestehenden Stadtbezirke. Für jeden Bezirk wird ein Bezirksausschuß von mindestens 20 Personen mit dem Recht der Zuwahl gewählt. Jeder Bezirksausschuß wählt dann einen Bezirksvorsitzenden und dessen Stellvertreter. Der Vorstand der Gesamtorganisation Berlin wird aus den 20 Bezirksvorstehern gewählt.

Es wird angeraten, alle größeren Kommunalorganisationen nach dem Berliner Vorbild einzurichten.

1910 April

Gründung des Landesverbandes Hessen.

1910 Mai

Gründung des Landesverbandes Nassau.

1910 Juni 15

Tagung des Hansa-Bundes in Berlin.

1910 September 24

Gründung eines Zentralausschusses der Detaillisten im Hansa-Bund. Vertreter der wichtigsten Verbände des deutschen Detailhandels sollen dabei in einem dauernden Ausschuss vereinigt werden. Aufgabe dieses 25köpfigen Ausschusses ist es, die Gegensätze zwischen dem Detailhandel und anderen gewerblichen Kreisen auszugleichen. Mit der Leitung der Geschäfte des Ausschusses werden Kommerzienrat Wahl (Barmen), Präsident Neddermann (Bremen), Kommerzienrat Schmahl (Mainz), Dr. Köthner und Eisenführ (Berlin) betraut.

1910 September 28

Sitzung des erweiterten Präsidiums des Hansa-Bundes.

1910 Oktober

Beginn der Spendenaufrufe zugunsten des Hansa-Bund-Wahlfonds.

Der Wahlfonds soll finanzielle Mittel zur Unterstützung der Kandidaten des Hansa-Bundes für die kommende Reichstagswahl bereitstellen.

Der Bund der Industriellen äußert sich positiv zu der Einrichtung eines Zentralwahlfonds des Hansa-Bundes.

1910 November 4

Präsidialbeschluß des Hansa-Bundes, in dem das künftige Verhältnis zur Sozialdemokratie festgelegt wird.

1910 Dezember

Im Präsidium werden die seitherigen Präsidenten und Vizepräsidenten wiedergewählt. Vorsitzender des Präsidiums ist Geh. Justizrat Prof. Dr. Riesser, sein Stellvertreter Landrat a. D. Roetger. In das Direktorium werden neu gewählt: Obermeister Rahardt, Berlin, Handelsattaché a. D. Dr. List, i. Fa.: Bleichröder-Berlin, Schaefer, Vorsitzender des Verbandes kaufmännischer Vereine, Frankfurt a. M., Dr. Franz Köthner, Gesellschafter der vereinigten Wohlgeruchs- und Feinseifenfabriken F. F. Schwarzlose Söhne, Treu u. Nuglisch, Berlin, Franz Wagner, Direktor der Pfälzischen Hypothekenbank und Präsident der Handelskammer Ludwigshafen a. Rh.

1910

Gründung des Landesverbandes Pfalz.

1910

In diesem Jahr treten folgende korporative Mitglieder dem Hansa-Bund bei:

Der Verein zur Wahrung der gemeinsamen wirtschaftlichen Interessen in Rheinland und Westfalen, der Deutsche Gips-Verein E. V., der Verein der Niederlausitzer Braunkohlenwerke, der Verein der Schwarzviehhändler Schlesiens und Posens, der

Kaufmännische Verein in Hofgeismar, die Vereinigung der Großhändler der Rheinisch-Westfälischen Eisenwaren- und Werkzeugbranche, die Schlosser-Innung zu Danzig, die Handelskammer Eupen, der Danziger Verein reisender Kaufleute, der Verein der weiblichen Angestellten in Handel und Gewerbe zu Tilsit, der Südbayerische Weinhändler-Verband, Schlosser- und Mechaniker-Innung zu Saarbrücken, Zwangsinnung für Schlosser, Schmiede, Klempner und Installateure zu Neukirchen (Bz. Trier), Bäcker-Innung zu Weissenburg i. Bayern, Schuhmacher-Innung zu Hamburg, Verein Hamburger Export-Agenten E. V., Verein Rheinisch-Westfälischer Exportfirmen, Handelskammer zu Minden, der Verein zur Wahrnehmung der gemeinsamen Interessen der Webwaren-Fabrikanten von Chemnitz und Umgegend, der Handelsverein zu München, die Handelskammer zu Mülheim a. Rh., der Augsburger Handels-Verein, Augsburg, die Handelskammer Reutlingen i. W., der Verein Deutscher Patentanwälte, Berlin, der Gewerbe- und Fortbildungsverein Dienhofen und Umgegend, der Kaufmännische Verein Essen (Ruhr), die Schmiede-Innung, die Installateur- und Spengler-Innung sowie der Weinhändler-Verein zu Wiesbaden, die Freie Bau-Innung, der Handwerkerverein, die Maler- und Lackierer-Innung sowie die Stellmacher-Innung zu Tilsit, der Verein Deutscher Tonrohrfabrikanten Bitterfeld, die Handelskammern zu Sorau und Kottbus, die Detaillistenkammer zu Hamburg, der Verband Deutscher Tonindustrieller, die Vorstände des Verbandes der Handlungsgärtner Deutschlands und des Bundes Deutscher Baumschulenbesitzer, der Deutsche Drogisten-Verband, E. V., Bezirksverein Posen, der Handelsverein Delmenhorst, der Schutzverband der Brauereien der Norddeutschen Brausteuerergemeinschaft und verwandten Gewerbe (der Verband umfaßt ungefähr 140 000 Mitglieder), der Deutsch-Argentinische Zentralverband in Berlin, der Verein der Kaufleute und Gewerbetreibenden in Rosenberg, W.-Pr., der Verein Süddeutscher Baumwollindustrieller, Augsburg, der Verein der am Butterhandel beteiligten Firmen in Hamburg, der Verband der Arbeitgeber für das Schneidergewerbe, der Verein der Großhändler der Manufakturwaren und verwandten Branchen, der Verein Hamburger Hausmakler, ferner der internationale Verein reisender Schausteller und Berufsgenossen, der Verein der Handelsagenten in Wiesbaden, die Vereinigung Süddeutscher Malzfabriken in Mannheim, die Vereinigung Wiesbadener Pensionsinhaber, der Gewerbeverein Neu-Ulm, der Arbeitgeber-Verband Hamburg-Altona, die Bunzlauer Töpfer, Ofensetzer und Ofenfabrikanteninnung, der Ostdeutsche Sächsische Hüttenverein zu Eulau, der Kaufmännische Verein Schivelbein, der Verband der Mittelbrauereien der Nordd. Brausteuerergemeinschaft zu Chemnitz, die Freie Bauinnung Crefeld, der Verband Deutscher Lederhandschuhfabrikanten in München, der Kaufmännische Verein Neuenburg, W.-Pr., die Großkaufsvereinigung der Kolonialwarenhändler Mannheim, die Handelskammern für die Kreise Lörrach und Schopfheim, die Handelskammer zu Harburg a. E., die Handelskammer zu Hirschberg, die Freie Fleischerinnung Bayreuth, die Freie Schuhmacherinnung Hamburg, die Freie Fleischerinnung I Stettin, der Verein akademischer Kaufleute Berlin, der Verband deutscher Färbereien und chem. Waschanstalten, der Verein Hamburger Exportagenten, der Verein Hamburger Exporteure, der Bergische Baumwollfärber-Verband, Barmen, der Bergische Fabrikanten Verband Barmen, der Gewerbeverein Weissenburg i. B., der Arbeiterverein der Portland-Zementfabrik Stettin, der Gewerbeverein Hahnstätten, Bez. Wiesbaden, der Kaufmännische Verein Wiesbaden, der Werkmeister-Bezirksverein Homburg (Pfalz), die Vereinigung für die Zollfragen der Papier verarbeitenden Industrie und des Papierhandels, Berlin, der Papierindustrie-Verein, Berlin, der Gastwirtsverein, Nürnberg, der Bunzlauer Techniker-Verein, Bunzlau, der Verein junger Kaufleute, Bromberg, die freie Fleischer-Innung, Stendal, der Grundbesitzer-

und Verkehrs-Verein, Detmold, die Handelskammer für das Fürstentum Lippe, Detmold, die freie Fleischer-Innung, Elbingerode, der Kaufmännische Verein, Ilmenau, der Verein Hamburger Reeder, Deutsch-Argentinischer Zentralverband, Kaufm. Verein, Neustadt a. d. H., Technischer Verein der Elbinseln, Wilhelmsburg, Deutscher Bankbeamtenverein, Zweigverein Nürnberg, Gewerbeverein Querfurt, Hessischer Verein für Volkskunde, Gießen, Bezirks-Bäckerinnung, Eberbach, Freie Fleischerinnung, Eberbach, Freie Fleischerinnung, Bayreuth, Kaufmännischer Verein Mühlhausen i. Thür., Handelskammer Lahr i. B., Handwerker-Innung Osterode a. H., Bernstein-Drechsler-Zwangs-Innung, Danzig, Freie Fleischerinnung, Elbingerode, Grundbesitzer- und Verkehrsverein für das Fürstentum Lippe, Handelskammer für das Fürstentum Lippe, Freie Fleischerinnung, Stendal, Freie Schmiedennung, Stendal, Techniker-Verein, Bunzlau, Verein junger Kaufleute, Bromberg, Gastwirteverein zu Nürnberg, Werkmeister-Betriebsverein, Homburg (Pfalz), Handelskammer zu Bonn, Nationaler Arbeiter-Verein, Kirchberg i. Sa., Kaufmännischer Verein Crossen a. Oder, Haus- und Grundbesitzer-Verein, Crossen a. Oder, Korporation der Kaufmannschaft, Cöslin, Verein der Bredstedter Kaufmannschaft, Bredstedt, Verband der Deutschen Waffenindustrie, Mehliß i. Thür., Kaufmännischer Verein, Emden, Grundstücks- und Hypothekemakler-Verein (E. V.), Königsberg i. Pr., Verband Deutscher Großhändler der Nahrungsmittel- und verwandten Branchen (Ortsverein Königsberg i. Pr.), und 12 Handwerkervereinigungen in Crossen a. O., Königsberg i. Pr. und Memel.

1911 Februar 23–27

Tagung des Hansa-Bundes in Berlin.

1911 Juni 12

Erster allgemeiner deutscher Hansatag in Berlin.

1911 Juni 21

Landrat a. D. Roetger legt aus eigenem Entschluß sein Mandat als Präsidial- und Direktorialmitglied nieder.

Dies war der Auftakt zum Austritt der unter dem Einfluß des Centralverbandes Deutscher Industrieller stehenden Mitglieder. Der Austritt aus dem Hansa-Bund beschränkte sich vor allem auf die Schwerindustrie Rheinland-Westfalens, der Saar, Oberschlesiens und auf kleinere Gruppen in Hessen, Bayern und Norddeutschland.

1911 Juli 15

Das Direktorium des Hansa-Bundes nimmt aus Anlaß der Amtsniederlegung Roetgers folgende Entschließung an:

„In einer aus allen Teilen Deutschlands und von führenden Persönlichkeiten der Industrie, des Handels, des Handwerks und der Angestellten zahlreich besuchten Konferenz in Berlin nahm das Direktorium des Hansa-Bundes für Gewerbe, Handel und Industrie zu den jüngsten Vorgängen im Bunde am 15. Juli folgende einstimmige Entschließung an:

„Das Direktorium des Hansa-Bundes bedauert, daß durch den Austritt des Herrn Landrats a. D. Rötger und seiner Freunde aus dem Hansa-Bund der Zusammenschluß des erwerbstätigen Bürgertums in Gewerbe, Handel und Industrie beeinträchtigt und damit die dringend notwendige Verteidigung der gemeinsamen Interessen der genannten Erwerbsstände erschwert worden ist. Das Direktorium hat in genauer Prüfung die Überzeugung gewonnen, daß die für das Ausscheiden der erwähnten Mitglieder angeführten Gründe nicht stichhaltig sind.

Insbesondere weist das Direktorium die Behauptungen auf das entschiedenste zurück, daß die Leitung des Hansa-Bundes, entgegen den vereinbarten Richtlinien, eine einseitig links gerichtete Parteipolitik verfolge, es an Klarheit in ihrer Stellung gegenüber der Sozialdemokratie fehlen lasse und den Schutz der nationalen Arbeit gefährde.

Das Direktorium stellt gegenüber diesen Behauptungen fest:

1. Der Hansa-Bund denkt nicht daran und hat niemals daran gedacht, sich in das Schlepptau einer einzelnen politischen Partei zu begeben; vielmehr finden die Angehörigen aller politischen Parteien in ihm Platz und bei ihm Unterstützung, soweit sie die Gewähr dafür bieten, daß sie auf dem Boden der bei der Begründung des Hansa-Bundes vereinbarten Richtlinien stehen und somit für die Gleichberechtigung des Gewerbes, des Handels und der Industrie im Staats- und Wirtschaftsleben eintreten.
2. Eine irgendwie geartete Unterstützung oder Förderung der Sozialdemokratie kann für den Hansa-Bund niemals in Frage kommen, insbesondere auch nicht bei den Wahlen einschließlich der Stichwahlen; der Hansa-Bund beharrt vielmehr bei dem im Präsidialbeschluß vom 12. Juni 1911 wiederholten Grundsatz, daß er die Sozialdemokratie, da sie sich außerhalb der bestehenden Staats- und Gesellschaftsordnung stellt und den einseitigen Klassenkampf predigt, ebenso zu bekämpfen hat, wie das seitens der in ihm vertretenen bürgerlichen politischen Parteien geschieht.
3. Der Hansa-Bund enthält sich in denjenigen Fragen der Zollpolitik, in welchen die Interessen der einzelnen in ihm vertretenen Erwerbszweige auseinandergehen, in Gemäßheit seiner Richtlinien jeder Parteinahme, sucht vielmehr nach Möglichkeit auf eine Ausgleicheung der bestehenden Gegensätze hinzuwirken.

Auf der anderen Seite lehnt es das Direktorium ab, sich durch irgendwelche Rücksichten von dem Kampfe gegen die Agrar-Demagogie abdrängen zu lassen, deren die gemeinsamen Interessen von Gewerbe, Handel und Industrie schwer schädigenden Übergriffe den unmittelbaren Anstoß zur Begründung des Hansa-Bundes gegeben haben.

Das Direktorium bekundet seinen festen Willen, durch das bedauerliche Abschwenken einer Anzahl von Mitgliedern sich weder zu schwächlichen Konzessionen nach rechts, noch zu einer Verschiebung seines Schwerpunktes nach links verleiten zu lassen. Das Direktorium ist vielmehr entschlossen, den durch den Hansa-Bund aufgenommenen Kampf für die Gleichberechtigung des erwerbstätigen Bürgertums unter der Leitung seines verdienten Präsidenten unbeirrt auf dem durch die gemeinsamen Interessen von Gewerbe, Handel und Industrie vorgezeichneten Wege fortzusetzen.“

1911 November 5–6

Mittelstandskongreß des Hansa-Bundes in Berlin.

1911

Folgende Verbände treten im Verlauf des Jahres dem Hansa-Bund bei:

Nassauischer Viehhändler-Verein, Wiesbaden; Verein Posener Waren-Agenten, Posen; Verein Posener Detaillisten, Posen; Gemeinnütziger Rabattspareverein, Posen; Deutscher Drogisten-Verband, Posen; Verein Berliner Grundstücks- und Hypotheken-Makler, Berlin; Ortsgewerbe-Verein, Darmstadt; Kaufmännischer Verein, Darmstadt; Hausbesitzer-Verein, Görlitz; Haus- und Grundbesitzer-Verein, Wilhelmsburg; Kaufmännischer Verein, Neuß; Freie Bau-Innung, München; Münchener Handelsverein, München; Kaufmännischer Verein von 1873, München; Verband der Grundstücks-Interessenten von München und Umgebung, München; Verband der Münchener Kaufmannschaft, München; Detaillistenverein, Osnabrück; Schutzverein für Handel und Gewerbe, Siegen i. W.; Reichsverband der Hutdetaillisten Deutschlands E. V., Charlottenburg; Gewerbeverein Kempten (Allg.); Verein Charlottenburger Gastwirte, Charlottenburg; Verein Augsburger Brauereien, Augsburg; Gewerbeverein, Nördlingen; Verband der Bacheleder-Fabrikanten von Hessen-Nassau und H.-Darmstadt, Cassel; Droschkenbesitzerverein, Wiesbaden; Kaufmännischer Verein „Mercur“, Kempten; Verein zum Schutz für Handel und Gewerbe, Hannover; Gewerbeverein, Bärenstein i. Sachsen; Gastwirtsverein, Oberröblingen a. See; Fabrikantenverein, Großsch; Märkischer Gastwirte-Verein, Potsdam; Kaufmännischer Verein, Zoppot; Verein junger Kaufleute, Kattowitz; Deutscher Arbeitgeber-Verband im Plattengewerbe, Leipzig; Deutscher Privatbeamtenverein, Ortsgruppe Gleiwitz und sieben Handwerkervereinigungen in Görlitz, Kempten, Naumburg und Finsterwalde, Hameln und Iserlohn.

1912 Januar 12

88 Kandidaten verschiedener Parteien, die in den 13. Reichstag gewählt wurden, stehen dem Hansa-Bund nahe. Davon sind nachfolgende 54 Kandidaten Mitglieder des Hansa-Bundes:

a) Nationalliberale:

Generaldirektor Stoeve, Berlin; Bahnschlosser Ickler, Göttingen; Stadtsyndikus Götting, Hildesheim; Rechtsanwalt W. Meyer, Hannover; Pastor Meyer, Herford; Kaufmann Georg Schulenburg, Soest; Kommerzienrat Bartling, Wiesbaden; Geheimer Regierungsrat Dr. Paasche, Berlin; Schriftsteller Dr. Hugo Böttger, Steglitz; Stadtschulrat Dr. Kerscheneiner, München; Professor van Calker, Straßburg i. Els.; Rechtsanwalt Dr. Thoma, Augsburg; Rechtsanwalt List, Reutlingen; Stadtrat Koelsch, Karlsruhe i. B.; Geheimer Regierungsrat Beck, Lahr i. B.; Direktor Roland-Lücke, Sonnenberg bei Freienwalde a. O.; Verbandsvorsitzender Marquart, Leipzig.

b) Fortschrittliche Volkspartei:

Klempnermeister Bartschat, Königsberg i. Pr.; Gutsbesitzer Arthur Kopp, Adlig-Lehnbruch bei Tilsit; Rechtsanwalt Siehr, Insterburg; Generalsekretär Weinhausen, Steglitz; Stadtältester Kämpf, Berlin; Hubrich, Berlin-Friedenau; Lehrer Bruckhoff, Guben; Pastor Heyn, Greifswald; Bergrat a. D. Gothein, Breslau; Geheimer Justizrat Professor Dr. von Liszt, Charlottenburg; Professor Dr. Doormann, Königshütte O.-Schl.; Rektor Kopsch, Berlin; Rechtsanwalt Dr. Ablaß, Hirschberg i. Schl.; Stadtrat Fischbeck, Berlin; Syndikus Dove, Berlin; Gutsbesitzer Koch, Unterfarnstedt; Kaufmann H. Leube, Altona; Dr. Blunck, Hamburg; Rechtsanwalt Dr. Braband, Ham-

burg; Arzt Dr. Struve, Kiel, Rechtsanwalt Dr. Heckscher, Hamburg; Domänenpächter Fegter, Kloster Uland; Kaufmann Kiel, Minden in Westf.; Kaufmann Schweickhardt, Tübingen; Rechtsanwalt Liesching, Tübingen; Rechtsanwalt Haußmann, Stuttgart; Gasthofbes. Gunsser, Schorndorf; Rechtsanwalt Hachule, Ulm a. D.; Professor Dr. von Schultze-Gaevernitz, Freiburg i. B.; Rechtsanwalt Stadtrat Dr. Ludw. Haas, Karlsruhe; Schriftsteller Dr. Pachnicke, Berlin; Gutsbes. Dr. Wendorff, Toitz; Lehrer Ahlhorn, Osternburg; Geh. Justizrat Träger, Berlin; Landgerichtsrat Dr. Müller-Meinigen, München; Hofbuchdruckereibes. Dr. Neumann-Hofer, Detmold; Sägewerksbes. Röser, Waldhambach.

1912 Januar 30

Vorstandssitzung der Submissionszentrale des Hansa-Bundes unter Leitung des Architekten Gestrich. Es wird über den organisatorischen Ausbau der Zentrale beraten. Auch wird festgestellt, daß die Bildung lokaler Submissionsausschüsse bei den Ortsgruppen des Hansa-Bundes „sehr schnell“ zunimmt.

1912 Februar 16

Folgende Kandidaten, die dem Hansa-Bund nahestehen, werden in den bayerischen Landtag gewählt:

Bankier und Bürgermeister Haagen, Pappenheim, Kaufmann und Magistratsrat Haerberlein, Nürnberg, Messerschmiedemeister C. U. Heß, Bamberg, Kaufmann Hübsch, Würzburg, Kommerzienrat Kopp, Frankenthal, Kommerzienrat Meußdörffer, Kulmbach, Kommerzienrat Ignaz Schön, München, Bäckermeister Schrepfer, Hof, Kaufmann und Bürgermeister Vogel, Neustadt a. Aisch.

1912 Februar 22

Sitzung des erweiterten Präsidiums des Hansa-Bundes. Dabei werden die Grundzüge der zukünftigen Wirtschaftspolitik festgelegt, sowie die Vorschlagsliste für die Neuwahlen des Direktoriums ausgearbeitet.

1912 Februar 22

Das erweiterte Präsidium des Hansa-Bundes beschließt die Gründung eines Zentralausschusses für die gemeinsamen Interessen des deutschen Handwerks im Hansa-Bund.

1912 April 22

Gründung des Zentralausschusses für die Gesamtinteressen des deutschen Handwerks im Hansa-Bund. Zum Vorsitzenden wird Schreinermeister Kniest, Kassel, Mitglied des Direktoriums des Hansa-Bundes, gewählt; stellvertretender Vorsitzender wird Schlossermeister Marcus, Vorstandsmitglied der deutschen Mittelstandsvereinigung, und zum zweiten stellvertretenden Vorsitzenden wird Klempnermeister Bartshat, Königsberg, Mitglied des Reichstags (Fortschrittliche Volkspartei) bestellt.

1912 März 22

Stand der Innenorganisation:

Was den inneren Aufbau der Organisation betrifft, so liegt die Leitung des Hansa-Bundes beim Präsidium, Direktorium und Gesamtausschuß, zu deren Unterstützung

die Geschäftsführung des Hansa-Bundes eingesetzt ist. Diese besteht aus zwei gleichberechtigten Geschäftsführern, die dem Präsidium des Hansa-Bundes verantwortlich sind. Unter der Geschäftsführung stehen die volkswirtschaftliche Abteilung, die Organisations-Abteilung, die Wahlabteilung und die Presse-Abteilung, von welcher letzterer gleichzeitig das Archiv und die Bibliothek geführt wird. Während diese Abteilungen hauptsächlich die wirtschaftlichen und wirtschaftspolitischen materiellen Arbeiten zu erledigen haben, liegt die Behandlung der kaufmännischen Fragen in der Hand des kaufmännisch eingerichteten Zentralbureaus, unter welchem besonders die kaufmännische Abteilung, die Listen-Abteilung, die Expedition und die Abrechnungsstelle stehen. An der Spitze der kaufmännischen Abteilung befindet sich ein praktischer Kaufmann, wie überhaupt die Einrichtung der gesamten Innenorganisation des Hansa-Bundes unter Unterstützung und ständiger Aufsicht führender Kreise der Industrie und der Kaufmannschaft vorgenommen wurde.

1912 Mai 25

Als Geschäftsführer des Hansa-Bundes werden Reg. Ass. a. D. Dr. von Kleefeld und Legationsrat a. D. Frhr. von Richthofen MdR (Nationalliberale Partei) bestellt.

Dr. Gustav Stresemann, Mitglied des Direktoriums des Hansa-Bundes, übernimmt als wirtschaftlicher Beirat die Bearbeitung von Fragen aus dem Bereich Handel und Industrie und der dort tätigen Angestelltenschaft. Die Leitung der Interessenvertretung des Handwerks übernimmt Obermeister Kniest, Mitglied des Direktoriums des Hansa-Bundes und Vorsitzender des Innungsausschusses in Kassel.

1912 Juni 1

Der Gesamtausschuß des Hansa-Bundes wird erweitert. Folgende Mitglieder werden in das Direktorium des Hansa-Bundes gewählt:

Bartschat, Klempnermeister, Königsberg i. Pr., Mitglied des Reichstags (Fortschrittliche Volkspartei); Daubner, Generaldirektor, Kattowitz, Vorsitzender der Ortsgruppe Kattowitz; Deter, Fabrikbesitzer, Breslau, Präsident des Landesverbandes Mittelschlesien des Hansa-Bundes; von Dreyse, Kommerzienrat, Potsdam; Eich, Generaldirektor der Mannesmann-Röhrenwerke, Düsseldorf; Eisenführ, Berlin, Inhaber eines technischen Werkzeug- und Werkzeugmaschinen-Geschäfts; Kelm, Maurermeister, Stettin; Kniest, Obermeister, Vorsitzender des Innungsausschusses Kassel; Knobloch, Oberbürgermeister a. D., Berlin; Mayer, Kommerzienrat, Inhaber der Firma Karl Mayers Kunstanstalt und Verlag, Präsident der Handelskammer Nürnberg; Meißner, Kommerzienrat, Görlitz, Vorsitzender der Bezirksgruppe Oberlausitz; Müller, Kommerzienrat, Krefeld, i. Fa. Heinr. Müller Johs Sohn; von der Nahmer, Direktor des Alexanderwerks in Remscheid; Pfeiffer, Bankier, Kassel, Vors. des Landesverbandes Hessen; Ringel, Präsident des Deutschen Gastwirts-Verbandes, Berlin-Pankow; Schaper, Mitglied des Vorstands des Vereins für Handlungs-Kommis 1858, Hamburg; Schultze, Geheimrat, Präsident der Handelskammer, Direktor der oldenburgisch-portugiesischen Dampfschiffahrtsreederei, Oldenburg; Streffer, Bankdirektor, Köln; Dr. Stresemann, Dresden, Vorstandsmitglied des Bundes der Industriellen; Sturm, Albert, Rentier, Wiesbaden, Vorsitzender des Landesverbandes Nassau; The Losen, Direktor, Düsseldorf, Vorsitzender des Provinzial-Verbandes für Rheinland und Westfalen; Toepffer, Dr., Fabrikbesitzer, Finkenwalde b. Stettin, Vorsitzender des Pommerschen Provinzial-Verbandes des Hansa-Bundes; Dr. Waldschmidt, Direktor, i. Fa. Ludwig Loewe u. Co., Berlin, Präsident des Ortsverbandes Groß-Berlin des Hansa-Bundes.

1912 Juni 11

Ausscheiden des seitherigen Vizepräsidenten, Rudolf Crasemann. Das Direktorium wählt dafür Franz Witthoeft, Kaufmann, Hamburg ins Präsidium des Hansa-Bundes.

1912 Juli 6

Gründung der „Landeskonferenz Thüringen“ als Vorbereitung eines thüringischen Landesverbandes des Hansa-Bundes.

1912 Juli 13–14

Erster bayerischer Hansa-Tag in München.

Die beiden Geschäftsführer: Abg. Magistratsrat Häberlein aus Nürnberg, Geschäftsführer des nordbayerischen Landesverbandes und Oberbürgermeister Dr. Neff aus München, Geschäftsführer des südbayerischen Landesverbandes, geben folgende Berichte über die Entwicklung der Landesverbände ab:

Der nordbayerische Landesverband zählt 7512 Mitglieder in 36 Ortsgruppen. Im südbayerischen Landesverband stieg die Mitgliederzahl von 2118 und 2690 in den beiden Vorjahren auf 3250. 24 Korporationen mit 6500 Mitgliedern sind angeschlossen.

1912 September 14

Sitzung des Zentralausschusses für die Gesamtinteressen des deutschen Handwerks im Hansa-Bund. Die seitherige organisatorische Arbeit hat dazu geführt, daß in über 700 Zweigstellen des Hansa-Bundes Vertreter des Handwerkerstandes in den Führungsgremien tätig sind.

1912 September 15

Erster Delegiertentag des Provinzialverbandes Hessen-Nassau des Hansa-Bundes.

Eine Reihe von Statutenänderungen werden angenommen. Bisher konnten die Ortsvereine Mitglieder der Kreis- oder Bezirksgruppen sein, während sie nach den neuen Statuten Mitglieder des Provinzialverbandes sein müssen. Die Vorstandswahlen ergeben:

Bankier Moritz M. Hohenemser-Frankfurt, 1. Vorsitzender; Rentier Albert Sturm-Wiesbaden, Stellvertreter; Obermeister Wilhelm Kniest-Kassel, Stellvertreter; Handelsagent Richard Haupt-Frankfurt, Schriftführer; Fabrikbesitzer Eduard Privat-Friedrichsdorf, stellvertretender Vorsitzender; Privatier Otto Goldmann-Frankfurt, stellvertretender Schatzmeister; Direktor Klockenberg-Limburg, Kommerzienrat Heinrich Salzmann-Kassel, Stadtrat Meier-Wiesbaden, Direktor Köhler-Biebrich am Rhein, Chemiker Dr. Scholl-Höchst a. M., der Vorsitzende der Kreisgruppe Wetzlar, der Vorsitzende der Ortsgruppe Hanau, Rechtsanwalt a. M., Syndikus Rudolf Goerrig (Geschäftsführer), Frankfurt a. M.

1912 September 24

Gründung des Angestelltenausschusses des Hansa-Bundes. Einstimmig wird beschlossen, einen engeren Vorstand von 11 Personen zu wählen, welchem ein Ausschuß von 36 Personen an die Seite zu stellen sei. Ferner soll ein Vertrauensmännernetz über ganz Deutschland ausgebreitet werden. Zum Vorstand des Ausschusses wird das Direktorialmitglied des Hansa-Bundes, Dr. Gustav Stresemann (MdR National-liberale Partei), gewählt.

1912 November 11–17

Erste allgemeine deutsche Hansa-Woche in Berlin.

1912 November 14

Das Präsidium des Hansa-Bundes beschließt die Gründung eines Industrierates. Zum Beirat des Industrierates des Hansa-Bundes wird das Mitglied des Direktoriums, Dr. Gustav Stresemann MdR gewählt.

1912 November 17

Zweiter allgemeiner deutscher Hansa-Tag in Berlin.

1912 Dezember 7–8

Hauptversammlung des Landesverbandes Nordbayern des Hansa-Bundes. In den Landeshauptausschuß werden folgende Mitglieder gewählt:

Kommerzienrat Eugen Mayer, 1. Vorsitzender, Fabrikbesitzer Chr. Seiler, 2. Vorsitzender, Kommerzienrat Heinr. Mailänder-Fürth, 1. Stellvertreter, Fabrikdirektor Dr. Fick-Würzburg, 2. Stellvertreter, Handelsrichter Georg Kohn, Schatzmeister, Kaufmann E. Drescher, 1. Schriftführer, Heinr. Manz, 2. Schriftführer. In den geschäftsführenden Ausschuß werden neu hinzugewählt: Maurer-Obermeister Fr. Haussen, Fabrikbesitzer Th. Völk-Fürth und Kommerzienrat F. E. Zahn-Nürnberg. Ferner wurden verschiedene Ortsgruppenvertreter in den Landeshauptausschuß neu hinzugewählt.

1912

Dem Hansa-Bund treten folgende Organisationen bei:

Der Verein der Farbstoff-Fabrikanten, der Zentralverband deutscher Häutehändler in Mülheim a. Ruhr. Der Verband deutscher Stuhlfabrikanten meldete seine sämtlichen Mitglieder als Mitglieder des Hansa-Bundes an. Außerdem sind beigetreten: Das Handelsgremium Gernersheim, der Verein der Ladeninhaber von Friedrichshagen und die Gewerbekammer Bremen, der Verein Süddeutscher Konservenfabrikanten E. V., Mainz-Mombach, der Verband Deutscher Parfümeriefabrikanten, Sitz Berlin, der Verein deutscher Spediteure zu Cassel, der Verband der deutschen Kognakbrennerei e. V. in Wilthen, der Verband der Fischindustriellen Deutschlands, der Arbeitgeber-Verband Flensburg, der Baugewerbeverband in Grünberg, der Verein Deutscher Militäreffekten-Fabrikanten, die Genossenschaft für Handel und Industrie in Apolda, der Zweigverein Hütte der Deutschen Techniker in Danzig, der Verband Deutscher Parfümerie-Fabrikanten, Verein der am Samenhandel beteiligten Kaufleute zu Stettin, E. V. Schutzverband Berliner Schlossereien und verwandter Gewerbe zu Berlin, Verein Stettiner Handelsagenten, E. V., Stettin, Zentralverein der Stellenvermittler, Hamburg, Verband der Deutschen Zigaretten-Industrie, Dresden, Verein der Feuerbacher Fabrikanten, Feuerbach i. Wttb. Gewerbeverein, Feuerbach i. Wttb. Kaufmännischer Verein weibl. Angestellter, Duisburg, Verein selbständiger Gärtner Stettins zu Stettin, Stettiner Gastwirte-Innung zu Stettin, Verein der Ledertreibriemenfabrikanten Rheinlands und Westfalens Mülheim a. Rh., Verein Mannheimer Detailkaufleute und Gewerbetreibender, E. V., Mannheim, Preussischer Rechtsschutzverband, Magdeburg, Verband deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig, Kreisverein Tilsit, Interessenverband des Gastwirtgewerbes und verwandter Betriebe, e. V., Berlin, Verein der Gewerbetreibenden

den, Waidmannslust, Vereinigung Cuxhavener Fischgroßhändler zu Cuxhaven, Drogenverein für das Rheinisch-Westfälische Kohlengbiet, Bochum, Verein zum Schutz von Handel und Gewerbe, e. V., Augsburg, Deutscher Bankbeamtenverein, Zweigverein Augsburg, Landesverband Norddeutscher Baumwollwaren-Ausrüster, Berlin, Vereine deutscher Motorfahrzeug-Industrieller, Berlin, Deutscher Fachverband der Bureau-Industrie, Berlin.

1913 Januar 4

Wahlen zum Präsidium des Hansa-Bundes. Es werden die bisherigen Mitglieder wiedergewählt. Nach dem freiwilligen Ausscheiden des Ehrenobermeisters H. Richt (aus gesundheitlichen Gründen) wird Kunstschlosser-Obermeister Paul Marcus, (Obermeister der Schlosser-Innung Berlin, stellv. Vorsitzender des Innungsausschusses der vereinigten Innungen zu Berlin, Vorsitzender des Zentralausschusses der vereinigten Innungsverbände Deutschlands), als Nachfolger Richts in das Präsidium gewählt. Richt, der weiterhin im Direktorium verbleibt, wird von diesem gemäß § 3 Absatz 2 der Satzung zum Ehrenmitglied des Hansa-Bundes ernannt.

1913 Januar 18

In das Präsidium des Hansa-Bundes wird Kommerzienrat Emil Engelhard, Präsident der Handelskammer Mannheim, Mitglied der ersten badischen Kammer und des engeren Vorstandes des Deutschen Handelstages, gewählt.

1913 Juni 10

Sitzung des Gesamtausschusses des Hansa-Bundes, die gleichzeitig mit einer Feier des 25jährigen Regierungsjubiläums des Kaisers verbunden wird. Bei den Zuwahlen in das Direktorium und den Gesamtausschuß werden folgende Mitglieder gewählt:

In das Direktorium werden gewählt:

1. Graf Arco, Generaldirektor der Gesellschaft für drahtlose Telegraphie (Tempelhof);
2. Crämer, Carl, Kommerzienrat, Spielwarenfabrikant (Sonneberg, S.-M.);
3. Diedrichsen, Konsul, Reederei (Kiel);
4. Genest, Werner, Fabrikbesitzer, Diplom-Ingenieur (Berlin-Lankwitz);
5. Groebler, Bergrat, Generaldirektor der Buderusschen Eisenwerke (Wetzlar);
6. Pferdekämper, Ewald, Kommerzienrat, Generaldirektor der Weidaer Jutespinnerei und Weberei (Weida);
7. Schmidt, Max, Direktor der Maschinenbau-Akt.-Ges. vorm. Starke & Hoffmann (Hirschberg i. Schles.).

In den Gesamtausschuß werden gewählt:

1. Heinemeyer, Ludwig, Oberingenieur (Metz);
2. Loewy, Georg, Bankier (Rawitsch);
3. Mahla, Kommerzienrat, Zuckerfabrik (Frankenthal);
4. Peiseler, Otto, i. Fa. F. W. Hens, Schlittschuhfabrik, stellvertr. Vorsitzender des Vereins deutscher Fabrikanten und Exporteure für den Handel mit Rußland (Remscheid-Hasten);
5. Dr. Waage, Syndikus des Vereins deutscher Großhändler in Dünge- und Kraftfuttermitteln (Wilmersdorf);
6. Zeni, Präsident des Vereins Leipziger Handelsvertreter e. V. (Leipzig).

1913 November 5-8

Hansa-Woche 1913.

1913 November 17

Anlässlich des 60. Geburtstages des Geh. Justizrats Prof. Dr. Riesser, Präsident des Hansa-Bundes, beschließt das Direktorium, einen „Riesser-Fonds“ zu gründen. Der Fonds soll der Ausbreitung und Festigung der Organisation des Hansa-Bundes und der Vorbereitung der Wahlen dienen.

1913

Folgende Verbände treten dem Hansa-Bund als korporative Mitglieder bei:

Verein der Blumenhändler von Köln a. Rh.; Vereinigung der Fabrik- und Exportgeschäfte Thüringens zu Mehlis i. Th.; Verband der Fabrikanten von Damenkonfektions- und Kostümfabrikanten in Berlin; Verband der Bücherrevisoren Groß-Berlins, Charlottenburg; Arbeitgeber-Verband für das Baugewerbe für Stettin und Umgebung, Stettin; Gewerbeverein Burscheid; Verein Deutscher Heringsfischerei-Gesellschaften E. V., Bremen; Verein der Wohnungs-Reinigungs-Institute Groß-Berlins E. V., Berlin; Vereinigung Rheinisch-Westfälischer Zuckerwaren-Fabrikanten, Godesberg; Verein der Handelsagenten des Handelskammerbezirks Flensburg E. V., Flensburg; Allgem. Verband Deutscher Mineralwasserfabrikanten E. V., Berlin-Friedenau; Verein für Handel und Gewerbe E. V., Unna i. W.; Export-Verband Deutscher Qualitätsfabrikanten zu Remscheid; Verband der Reklame-Interessenten E. V., Mannheim; Schutzverein für Handel und Gewerbe, Schwerte; Verein Kaufmännischer Warenagenten, München; Verband vereiner. Baumaterialienhändler Deutschlands e. V., Leipzig; Hagener Rabatt- und Handelsschutzverein e. V., Hagen i. W.; die Vereinigung der G.m.b.H. in Württemberg; der Verein deutscher Fabrikanten und Exporteure für den Handel mit Rußland in Remscheid, die Vereinigung deutscher Zuckerwaren- und Schokoladenfabrikanten in Würzburg, der Verein der Holzindustriellen für das Harzgebiet in Blankenburg i. Harz, die Vereinigung der Industriellen von Mannheim-Industriehafen und Waldhof in Mannheim und die Schutzvereinigung gegen Kreditmißbrauch in Hamburg.

1914 Mai 10

Mittelstandstagung des Hansa-Bundes in Dortmund.

1914 Mai 21

Konferenz sämtlicher Sekretäre und Geschäftsführer des Hansa-Bundes.

1914

Folgende Verbände treten dem Hansa-Bund bei:

Verein der Handelsagenten e. V., Hannover, Kaufmännischer Verein, Wittmund, Verband Deutscher Spiritus- und Spirituosen-Interessenten e. V., Berlin, Gewerbeverein Pirmasens zu Pirmasens, Verband der Basaltindustrie des Westerwaldes, Limburg a. L., Hausbesitzer-Verein Burg, Bez. Magdeburg, Grundbesitzerverein des Wedding und des Oranienburger Stadtviertels, Berlin, Vereinigung Bayerischer Exportfirmen zu Nürnberg, Verband Deutscher Essig-Fabrikanten e. V., Lübeck, Schiffsführer-Verein Danzig zu Danzig, Verein der Metallgroßhändler e. V., Börsenverein der Häute-, Fell- und Lederbranche für Rheinland-Westfalen zu Köln.

PERSONALIEN

I. *Präsidium*

Vorsitzender: Prof. Dr. jur. Jakob Riesser	(1909–1914)
Stellv. Vorsitzender: Max Roetger	(1909–Juni 1917)
Präsidenten:	
Emil Engelhard	(Jan. 1913–1914)
Paul Marcus	(Jan. 1913–1914)
H. Richt	(1909–Dez. 1912)
Vizepräsidenten:	
Rudolf Crasemann	(1909–11. 6. 1912)
Albert Hirth	(1909–1914)
Albert Steche	(1909–1914)
Franz H. Witthoefft	(11. 6. 1912–1914)

II. *Geschäftsführer*

Alfred Knobloch	(12. 6. 1909–15. 3. 1912)
Dr. jur. Kurt von Kleefeld	(1. 7. 1909–1914)
Hartmann Oswald Frhr. von Richthofen	(1. 6. 1912–1914)

QUELLEN UND LITERATUR

I. *Quellen*

Ein vollständiger und zusammenhängender Archivbestand des Hansa-Bundes ist nicht vorhanden. Die Gesamtquellenlage ist gerade für die Zeit zwischen 1909 bis 1914 als nicht gut zu bezeichnen. Einzelne wichtige Quellenstücke finden sich im Deutschen Zentralarchiv in Potsdam, im Bundesarchiv in Koblenz und im Historischen Archiv Friedr. Krupp in Essen.

Akten, betreffend die Landes- und Ortsverbände, sind teilweise erhalten und befinden sich in den jeweiligen Stadtarchiven, sowie in den Archiven der Industrie- und Handelskammern.

II. *Zeitschriften, Mitteilungen und Jahrbücher*

Hansa-Bund. Offizielles Organ des Hansa-Bundes für Gewerbe, Handel und Industrie, Berlin 1911–1914.

Mitteilungen vom Hansa-Bund für Gewerbe, Handel und Industrie, Berlin 1909 bis 1910.

Jahrbuch des Hansa-Bundes für das Jahr 1912, Berlin 1911.

Jahrbuch des Hansa-Bundes für das Jahr 1913, Berlin 1912.

III. *Literatur*

Über Ziele und Absichten informiert:

Bürger heraus! Ausgewählte Reden des Präsidenten des Hansa-Bundes Dr. Riesser, Berlin 1912.

Riesser, Jakob, Der Hansa-Bund, Jena 1912.

Kaelble, Hartmut, Industrielle Interessenpolitik der wilhelminischen Gesellschaft, Centralverband Deutscher Industrieller 1895–1914, Berlin 1967.

Einen Überblick bietet:

Mielke, Siegfried, Der Hansa-Bund für Gewerbe, Handel und Industrie 1909–1944. Der gescheiterte Versuch einer antifeudalen Sammlungspolitik.

Kritische Studien zur Geschichtswissenschaft Bd. 17, Göttingen 1976.